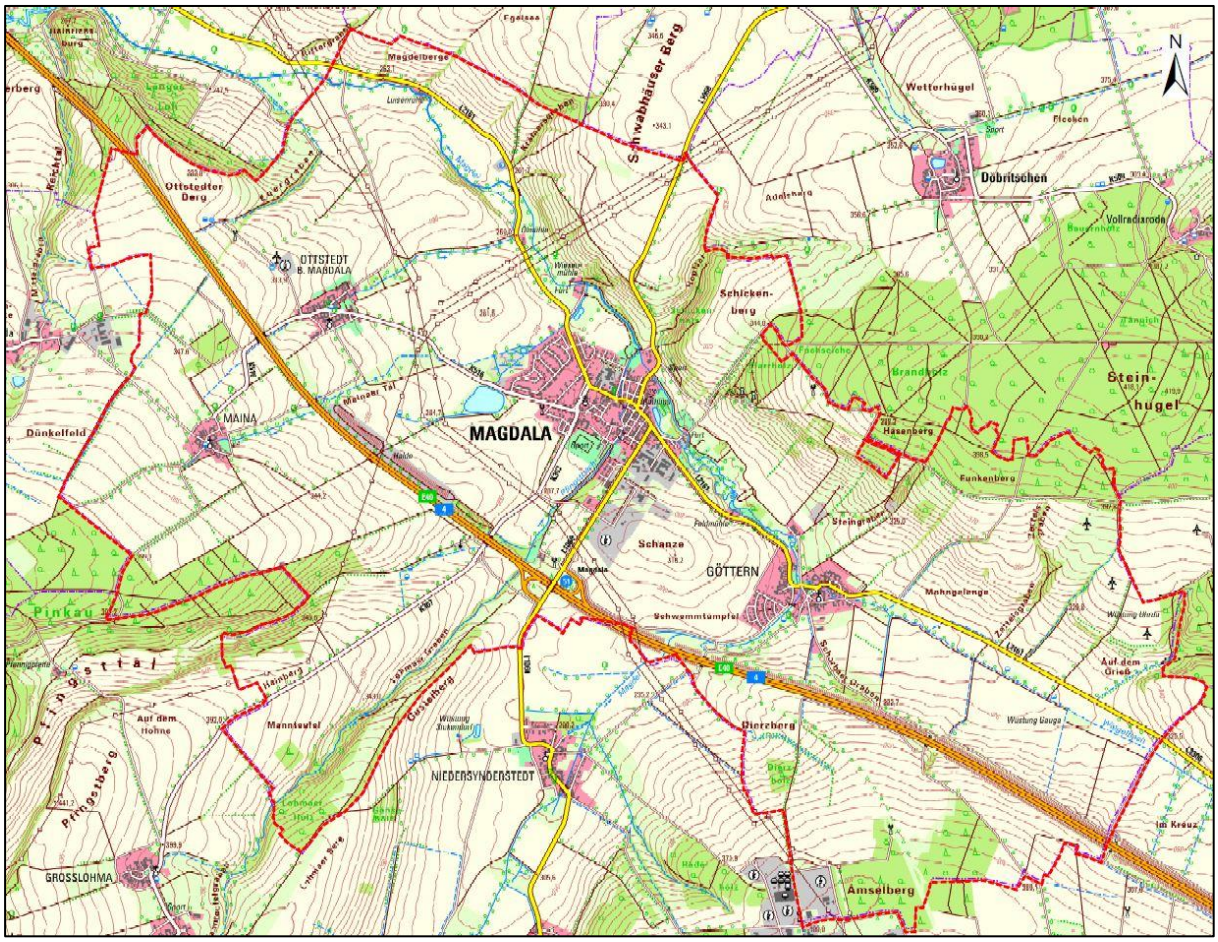
Gemeinde Magdala
Landkreis Weimarer Land

Flächennutzungsplan – Anlage 1
Umweltbericht
- Vorentwurf -



Kartengrundlage: Digitale Topographische Karte o. Maßstab
Quelle: Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation

Stand: 10.12.2025

Planverfasser:

GLU Jena

Saalbahnhofstraße 27

07743 Jena

GLU GmbH Jena

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung ... 1
1.1 Gesetzliche Grundlagen ... 1
1.2 Aufbau und Methodik ... 1
1.3 Fachgesetze und Verordnungen ... 2
1.4 Raumordnung und Landesplanung ... 5
1.4.1 Landesentwicklungsprogramm Thüringen ... 5
1.4.2 Regionalplan Mittelthüringen ... 7
2 Lage und Beschreibung des Gemeindegebiets Magdala ... 10
3 Bestandsbewertung der Schutzgüter ... 12
3.1 Schutzgut Fläche ... 12
3.1.1 Bestandsaufnahme ... 12
3.1.2 Bewertung und Prognose ... 15
3.2 Schutzgut Boden ... 16
3.2.1 Bestandsaufnahme ... 16
3.2.2 Bewertung und Prognose ... 17
3.3 Schutzgut Wasser ... 18
3.3.1 Bestandsaufnahme ... 18
3.3.2 Bewertung und Prognose ... 19
3.4 Schutzgut Klima/ Luft ... 20
3.4.1 Bestandsaufnahme ... 20
3.4.2 Bewertung und Prognose ... 21
3.5 Pflanzen und gesetzlich geschützte Biotope (inkl. Schutzgebiete) ... 22
3.5.1 Bestandsaufnahme ... 22
3.5.2 Bewertung und Prognose ... 28
3.6 Schutzgut Landschaftsbild ... 29
3.6.1 Bestandsaufnahme ... 29
3.6.2 Bewertung und Prognose ... 30
3.7 Schutzgut Kultur- und Sachgüter ... 33
3.7.1 Bestandsaufnahme ... 33

3.7.2 Bewertung und Prognose 35
3.8 Schutzgut Mensch und Erholung 36
3.8.1 Bestandsaufnahme 36
3.8.2 Bewertung und Prognose 39
4 Zusammenfassung / Weiterführende Hinweise 42
5 Literaturverzeichnis I

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ausschnitt der Raumnutzungskarte Mittelthüringen (Ostteil) 7
Abbildung 2: Digitales Geländemodell (Schummerung) von der Umgebung Magdala 1
Abbildung 3: Flächennutzung Stadt Magdala (Stand 31.12.2023) 12
Abbildung 4: Baulücken in der Gemeindestadt Magdala 13
Abbildung 5: Baulücken im Ortsteil Göttern 14
Abbildung 6: Baulücken im Ortsteil Maina 14
Abbildung 7: Baulücken im Ortsteil Ottstedt bei Magdala 15
Abbildung 8: Bodentypen des Gemeindegebiets Magdala und Umgebung 17
Abbildung 9: Schutzgebiete innerhalb des Gemeindegebiets Magdala 24
Abbildung 10: Gesetzlich geschützte Biotope innerhalb des Gemeindegebiets Magdala 27
Abbildung 11: Fernwanderweg „Thüringer Weg“ 37
Abbildung 12: Radwege als aktive Erholungs- und Freizeitgestaltung 38
Abbildung 13: Reitwege als aktive Erholungs- und Freizeitgestaltung 39

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ziele des Umweltschutzes und deren Berücksichtigung im Flächennutzungsplan . 2
Tabelle 2: Vorrang- & Vorbehaltsgebiete innerhalb des Gemeindegebiets Magdala 8
Tabelle 3: Auflistung gesetzlich geschützter Biotoptypen 25
Tabelle 4: Beschreibung nach Landschaftsbildeinheiten inkl. Siedlung 29
Tabelle 5: Bewertung nach Landschaftsbildeinheiten inkl. Siedlung 32
Tabelle 6: Einzeldenkmäler im Gemeindegebiet Magdala 34
Tabelle 7: Bodendenkmäler im Gemeindegebiet Magdala 35

1 Einleitung

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Der vorliegende Umweltbericht soll den Flächennutzungsplan der Gemeinde Magdala vervollständigen. Flächennutzungspläne sind gemäß § 1 Abs. 3 Baugesetzbuch (kurz: BauGB) als vorbereitende Bauleitpläne von den Gemeinden in eigener Verantwortung aufzustellen, „sobald und soweit es für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung erforderlich ist“. Der Umweltbericht bildet dabei einen gesonderten Teil der Begründung zum Flächennutzungsplan und wird als verfahrensbegleitendes Instrument eingesetzt. Er wird gem. § 2 Abs. 4 BauGB bei der Aufstellung von Bauleitplänen benötigt. Gem. § 3 und 4 BauGB ist der Umweltbericht Bestandteil der öffentlichen und behördlichen Beteiligung.

Die Belange des Umweltschutzes werden gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB und § 1a geprüft. Der Inhalt richtet sich nach den Maßstäben gem. § 2 Abs. 4 BauGB: „Die Umweltprüfung bezieht sich auf das, was nach gegenwärtigem Wissensstand und allgemein anerkannten Prüfmethoden sowie nach Inhalt und Detaillierungsgrad des Bauleitplans angemessenerweise verlangt werden kann“.

Auf Grundlage der Bewertung der Umwelt wird der Flächennutzungsplan für zukünftige Bauprojekte im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung herangezogen (z. B. Priorisierung der Innenentwicklung, Nutzung von Baulücken, etc.).

1.2 Aufbau und Methodik

Der Aufbau der Umweltprüfung orientiert sich an den Anforderungen von Anlage 1 des BauGB und gliedert sich in zwei Abschnitte. In der schutzgutbezogenen Bestandsaufnahme wird der derzeitige Umweltzustand einschließlich seiner Vorbelastung beschrieben; die Bewertung umfasst zusätzlich eine Prognose über die Entwicklung des Umweltzustands bzw. vorhersehbare Beeinträchtigungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt.

Folgende Schutzgüter werden im Umweltbericht geprüft: Fläche, Boden, Wasser, Klima/ Luft; Pflanzen und Biotope (inkl. Schutzgebiete), Landschaftsbild, Kultur- und Sachgüter sowie der Erholungswert des Menschen.

Es liegt keine detaillierte Planung vor, sodass der Aufbau des Umweltberichts sich allein auf den gegenwärtigen Zustand des gesamten Gemeindegebiets bezieht. Im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung, wenn diese dann vorliegt, kann die Prognose der Umweltauswirkungen abweichen. Auf ihr basierend werden Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung der Auswirkungen erarbeitet und ein Ausgleich für erhebliche Umwelteingriffe geschafft.

1.3 Fachgesetze und Verordnungen

Im Folgenden werden wichtige und relevante Ziele aus Fachgesetzen, Verordnungen und sonstigen Vorschriften aufgeführt:

Tabelle 1: Ziele des Umweltschutzes und deren Berücksichtigung im Flächennutzungsplan

Ziele des Umweltschutzes in Fachgesetzes	Berücksichtigung im Flächennutzungsplan[1]
schutzgutübergreifend	
§ 1 Abs. 1 Nr. 1, Nr. 2 BNatSchG; § 1 Abs. 2 ThürNatG Sicherung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts einschließlich der Regenerationsfähigkeit und der nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter	
§ 1 BImSchG Schutz der Menschen, Tiere und Pflanzen, des Bodens, des Wassers, der Atmosphäre sowie der Kultur- und sonstigen Sachgütern vor schädlichen Umwelteinwirkungen und Vorbeugung schädlicher Umwelteinwirkungen, Vermeidung und Verminderung schädlicher Umwelteinwirkungen durch Emissionen in Luft, Wasser und Boden	
§ 1 Abs. 5 BauGB Realisierung einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung, Sicherung einer menschenwürdigen Umwelt, Schutz und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen, städtebauliche Entwicklung vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung	
§ 1 Abs. 6 Nr. 7 e BauGB; § 1 BImSchG Vermeidung von Emissionen	
§ 1 Abs. 5 BNatSchG Bewahrung großflächiger, weitgehend unzerschnittener Landschaftsräume vor Zerschneidung	
§ 1, Abs. 6 BNatSchG; § 1 Abs. 3 Nr. 19 ThürNatG Erhalt und Schaffung von Freiräumen im besiedelten und siedlungsnahen Bereich	

[1] ***Die Spalte „Berücksichtigung im Flächennutzungsplan wird im Entwurf ergänzt.***

§ 1 Abs. 6 Nr. 7b BauGB Berücksichtigung der Erhaltungsziele und des Schutzzweckes der Natura 2000-Gebiete	
Fläche	
§ 1 a Abs. 2 BauGB „Bodenschutzklausel“, Maßnahmen zur Innenentwicklung, sparsamer Umgang mit Grund und Boden	
Boden	
§ 1 BNatSchG; § 1 BBodSchG Erhalt von Böden und Entsiegelung, Sicherung der Bodenfunktionen und der Funktion des Bodens als Archiv für Natur- und Kulturgeschichte	
Wasser	
§ 1 Abs. 3 Nr. 3 BNatSchG Schutz der Gewässer, naturnaher Hochwasserschutz § 5 WHG Vermeidung nachteiliger Veränderungen der Gewässereigenschaften, Erhalt der Leistungsfähigkeit des Wasserhaushalts	
Klima/ Luft	
§ 1 Abs. 5 BauGB „Klimaschutzklausel“, Maßnahmen gegen den Klimawandel und zur Anpassung an den Klimawandel in der Stadtentwicklung	
§ 1 Abs. 6 Nr. 7h BauGB; § 50 BImSchG Erhalt der bestmöglichen Luftqualität	
§ 1 Abs. 3 Nr. 4 BNatSchG Schutz von Klima und Luft, insbesondere bei Flächen mit günstiger lufthygienischer oder klimatischer Wirkung (z. B. Frisch- und Kaltluftentstehungsgebiete, Luftaustauschbahnen)	

TA Luft Vorsorge und Schutz der Allgemeinheit und der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen	
Landschaftsbild, Ortsbild	
§ 1 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4 Nr. 1 BNatSchG; § 1 Abs. 3 Nr. 2 ThürNatG Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft	
§ 1 Abs. 5 BauGB Erhalt und Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes	
Kultur- und Sachgüter	
§ 1 Abs. 4 Nr. 1 BNatSchG, ThürDSchG Bewahrung von Naturlandschaften und historisch gewachsenen Kulturlandschaften	
Mensch	
§ 1 Abs. 5 BauGB Sicherung einer menschenwürdigen Umwelt	
§ 1 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG; § 1 Abs. 2 Nr. 4 ThürNatG Schutz des Erholungswertes von Natur und Landschaft	
§ 1 Abs. 4 Nr. 2 BNatSchG Schutz von Erholungsflächen	
§ 50 BImSchG „Bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen sind die […] vorgesehenen Flächen einander so zuzuordnen, dass schädliche Umwelteinwirkungen […] so weit wie möglich vermieden werden.“	
TA Lärm Vorsorge und Schutz der Allgemeinheit und der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Geräusche	

1.4 Raumordnung und Landesplanung

Die folgenden übergeordneten Raumplanungen sind ein Auszug aus der Begründung des Flächennutzungsplans[2].

1.4.1 Landesentwicklungsprogramm Thüringen

Das Landesentwicklungsprogramm Thüringen (kurz: LEP) 2025 wurde am 15.04.2014 durch die Landesregierung beschlossen. In Kraft getreten ist das Landesentwicklungsprogramm am 05.07.2014.

Das LEP dient als Grundlage für die raumstrukturelle Gliederung des Freistaates Thüringen. Gegenwärtig erfolgt eine Teilfortschreibung des LEP. Die Thüringer Landesregierung hat bereits am 22.011.2022 den 1. Entwurf beschlossen. Anschließend fand die erste Beteiligung vom 16.01.2023 bis zum 17.03.2023 statt. Die Erste Änderung des Landesentwicklungsprogramms Thüringen 2025 wurde am 09. Juli 2024 durch die Thüringer Landesregierung beschlossen und ist am 31. August 2024 in Kraft getreten. [3]

Die Stadt Magdala liegt im Landkreis Weimarer Land. Dieser Landkreis ist im LEP als Teil des Innerthüringer Zentralraums als Raum mit günstigen Entwicklungsvoraussetzungen eingestuft. In diesen Räumen soll laut LEP der Verbesserung der Standortvoraussetzungen für eine dynamische Wirtschafts- und Arbeitsplatzentwicklung bei konkurrierenden Raumfunktionen oder -nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden. Dies soll durch die Anbindung an die nationalen und internationalen Waren- und Verkehrsströme gesichert und zukunftsfähig ausgebaut werden. Weiterhin sollen ausreichend Flächen für Gewerbe und Industrie zur Verfügung gestellt werden.[4]

[2] GLU GmbH (2025): Flächennutzungsplan. Stadt Magdala. Weimarer Landkreis. Vorentwurf.
[3] Thüringer Ministerium für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung (o. J.): Erste Änderung des Landesentwicklungsprogramms Thüringen 2025.
[4] Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (2014): Landesentwicklungsprogramm (LEP) Thüringen 2025 – Thüringen im Wandel, S. 3.

Im Bereich Wirtschaft wird das Leitbild aufgestellt, dass die regionalen Wachstums- und Innovationspotenziale in allen Teilräumen gestärkt werden sollen.[5] Durch die Lage an der Bundesautobahn 4 befindet sich die Stadt Magdala innerhalb des im LEP definierten Entwicklungskorridors.[6] Die Entwicklungskorridore sollen als Räume mit besonderer Standortgunst ergänzend zu den zentralen Orten zur positiven Wirtschaftsentwicklung Thüringens beitragen. Die Standortgunst der Entwicklungskorridore soll zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit genutzt werden. In den Entwicklungskorridoren sollen attraktive und qualitativ hochwertige Industrie- und Gewerbeflächen zur Verfügung stehen.[7]

Im Bereich Klimawandel wird das Leitbild formuliert, dass die Risiken negativer Auswirkungen des Klimawandels minimiert und positive Potenziale genutzt werden sollen.[8] Im Bereich Energie wird betont, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien im überragenden öffentlichen Interesse liegen und der öffentlichen Sicherheit dienen. Die Voraussetzungen dafür sollen geschaffen werden.[9] Dazu wird weiterhin ausgeführt, dass die Errichtung großflächiger Anlagen zur Sonnenenergienutzung insbesondere auf baulich vorbelasteten Flächen erfolgen soll.[10]

Das Landesentwicklungsprogramm definiert die Freiraumbereiche Thüringens. Die Stadt Magdala verfügt sowohl über Flächen, die als Freiraumbereich Landwirtschaft kategorisiert sind, als auch über Flächen des Freiraumverbundsystems Auenlebensräume.[11] In diesen Freiraumkategorien soll der Freiraumsicherung und der Entwicklung zusammenhängender Freiraumbereiche bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden.[12] In den Freiraumbereichen Landwirtschaft soll der landwirtschaftlichen Bodennutzung bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden.[13]

[5] ebd., S. 61.
[6] ebd., S. 143, Karte 5.
[7] ebd., S. 63.
[8] ebd., S. 88.
[9] ebd., S. 93.
[10] ebd., S. 100.
[11] ebd., S. 148. Karte 10.
[12] ebd., S. 106.
[13] ebd., S. 112.

1.4.2 Regionalplan Mittelthüringen

Die Stadt Magdala ist regionalplanerisch der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen zugeordnet. Somit befindet sich Magdala im Geltungsbereich des Regionalplans Mittelthüringen.

Der Regionalplan Mittelthüringen ist im Jahr 2011 in Kraft getreten. Aktuell befindet er sich in einem Änderungsverfahren. Der erste Entwurf zur Änderung wurde am 12.09.2019 beschlossen, zur Öffentlichkeitsbeteiligung ausgelegt und wird aktuell überarbeitet.[14] Im Regionalplan Mittelthüringen wird die Stadt Magdala dem ländlichen Raum zugeordnet. Zudem wird Magdala nicht als Grundzentrum kategorisiert.

Der Regionalplan Mittelthüringen wird gegenwärtig geändert. Im Folgenden wird der aktuelle Regionalplan dargestellt (s. Abbildung 1). Die ersichtlichen Änderungen werden im Flächennutzungsplan genauer erläutert (s. Tabelle 2).

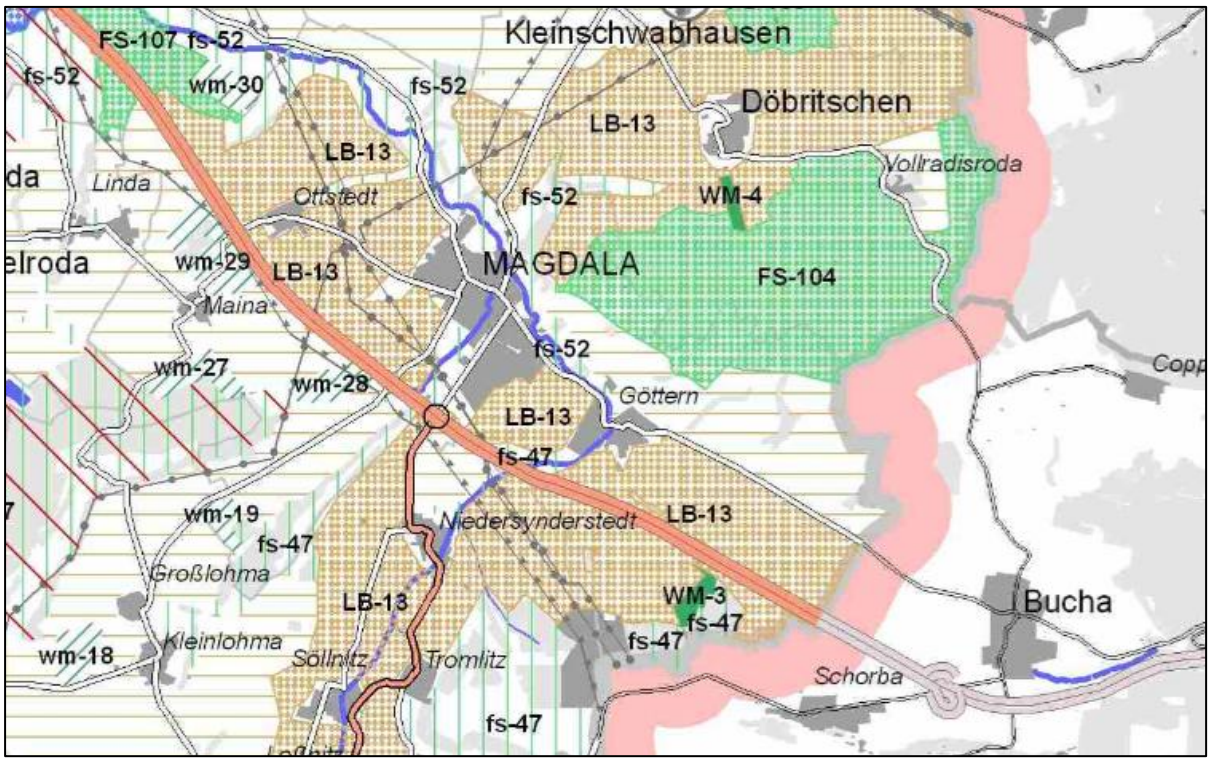
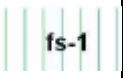
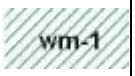


Abbildung 1: Ausschnitt der Raumnutzungskarte Mittelthüringen (Ostteil)[15]

[14] Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen (2019): Regionalplan Mittelthüringen – Änderung (1. Entwurf) zur Änderung / Öffentlichen Auslegung vom 07.11.2019 bis einschließlich 10.02.2020 (Beschluss PLV 40/03/19).
[15] Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen (2011): Raumnutzungskarte (Ostteil) des Regionalplanes Mittelthüringen.

Tabelle 2: Vorrang- & Vorbehaltsgebiete innerhalb des Gemeindegebiets Magdala [16]

Vorranggebiete landwirtschaftliche Bodennutzung	
- LB-13 „Um Magdala bis Großschwabhausen“	
Vorbehaltsgebiete landwirtschaftliche Bodennutzung	
- Es existieren Vorbehaltsgebiete landwirtschaftliche Bodennutzung, jedoch ohne Bezeichnung dieser.	
Vorranggebiete Freiraumsicherung	
- FS-104 „Steinhügel bei Magdala“	
Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung	
- fs-47 „Wälder und Wiesen zwischen Blankenhain und Magdala“ - fs-52 „Ilmtal von Buchfart bis Weimar mit Zuflüssen und Magdeltal mit Zuflüssen“	
Vorranggebiet Waldmehrung	
- WM-3 „Südöstlich Göttern an der A4“ - WM-4 „Südlich Döbritschen“	
Vorbehaltsgebiet Waldmehrung	
- wm-19 „Nordöstlich Großlohma“ - wm-27 „Südlich Maina“ - wm-28 „Südöstlich Maina“ - wm-29 „Nördlich Maina“ - wm-30 „Nordöstlich Linda“	
Vorbehaltsgebiet Tourismus und Erholung	
- Im Gemeindegebiet Magdala befindet sich ein Vorbehaltsgebiet Tourismus und Erholung.	
Vorrang- & Vorbehaltsgebiet Hochwasserrisiko	
- Im Gemeindegebiet Magdala befindet sich weder ein Vorrang- noch Vorbehaltsgebiet Hochwasserrisiko	
Vorrang- und Vorbehaltsgebiet Rohstoffgewinnung	
- im Gemeindegebiet Magdala befindet sich weder ein Vorrang- noch Vorbehaltsgebiet Rohstoffgewinnung	

[16] Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen (2019): Regionalplan Mittelthüringen – Änderung (1. Entwurf) zur Änderung / Öffentlichen Auslegung vom 07.11.2019 bis einschließlich 10.02.2020 (Beschluss PLV 40/03/19).

Im Bereich der Siedlungsstruktur wird im Regionalplan der Grundsatz formuliert, dass der Zersiedlung der Landschaft entgegengewirkt wird, indem die Funktionen Wohnen, Arbeiten, Versorgen und Erholen so angeordnet werden, dass das Verkehrsaufkommen reduziert wird.[17] Bestehende Baugebiete sollen ausgelastet und zunächst die Entwicklung von Brach- und Konversionsflächen angestrebt werden, bevor Flächen im Außenbereich neu ausgewiesen werden.[18]

Im Bereich der Stadt Magdala befindet sich kein durch den Regionalplan ausgewiesenes Vorranggebiet Großflächige Industrieansiedlungen und kein Vorranggebiet Regional bedeutsame Industrie- und Gewerbeansiedlung.[19]

Im Regionalplan werden Vorranggebiet zur Freiraumsicherung verbindlich festgelegt. Sie dienen des Erhalts der schutzgutorientierten Freiraumfunktionen der Naturgüter Boden, Wald, Wasser, Klima, Flora und Fauna sowie des Landschaftsbildes. In diesen Gebieten sind andere raumbedeutsame Nutzungen, die nicht mit der vorrangigen Funktion vereinbar sind, untersagt. Im Bereich der Stadt Magdala befindet sich das FS-104 – „Steinhügel bei Magdala“. Hier sind insbesondere die Schutzgüter Boden, Lebensräume für Pflanzen und Tiere sowie Wald maßgeblicher Grund für die Ausweisung als Vorranggebiet.[20]

Weiterhin befinden sich im Stadtgebiet die Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung fs-47 – „Wälder und Wiesen zwischen Blankenhain und Magdala“ sowie das fs-52 – „Ilmtal von Buchfart bis Weimar mit Zuflüssen und Magdeltal mit Zuflüssen“. In den Vorbehaltsgebieten Freiraumsicherung soll dem Erhalt der schutzgutorientieren Freiraumfunktionen der Naturgüter Boden, Wald, Wasser, Klima, Flora und Fauna sowie des Landschaftsbildes bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden.[21]

Um Magdala befindet sich zudem das Vorranggebiet Landwirtschaftliche Bodennutzung LB-13- „Um Magdala bis Großschwabhausen“. Diese Gebiete sind für eine nachhaltige Entwicklung der Landbewirtschaftung vorgesehen.[22]

Im Ortsteil Maina befindet sich darüber hinaus das Vorbehaltsgebiet Waldmehrung wm-29 – „Nördlich Maina“. In diesen Gebieten soll der Aufforstung und Waldsukzession bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden.[23]

[17] ebd.: 15.
[18] ebd.: 15.
[19] ebd.: 17 und Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen (2011): Raumnutzungskarte (Ostteil) des Regionalplanes Mittelthüringen.
[20] ebd.: 58-66.
[21] ebd.: 67f.
[22] ebd.: 74.
[23] ebd.: 77f.

2 Lage und Beschreibung des Gemeindegebiets Magdala

Geografische und geologische Lage

Die Gemeinde Magdala liegt zentral in Thüringen, am nordöstlichen Rand der Ilm-Saale- und Ohrdrufer Platte, welche sich über Teile Sachen-Anhalts und Thüringen erstreckt. Städte in der Umgebung sind Jena im Osten sowie Bad Berka und Weimar im Westen. Zur Gemeinde Magdala gehören neben dem Stadtgebiet auch die drei Ortsteile Maina, Ottstedt bei Magdala und Göttern. Durch die Gemeinde fließt ein Nebenfluss der Ilm, die Magdel.

Die Ilm-Saale und Ohrdrufer Platte ist eine weitgespannte Hochfläche, die die südöstliche Kalktafelumrandung des innerthüringischen Keuperbeckens bildet. Diese Hochfläche ist von steilwandig und scharfkantig eingetieften Tälern durchzogen, die durch die Flüsse Gera, Ilm und Saale gebildet wurden. Das Gebiet ist geologisch geprägt durch Karstphänomene wie Erdfälle, Springquellen und Trockentäler, die durch Auslaugung und Verkarstung entstanden sind. Die ganze Region zeichnet sich durch Kalksteinhänge und Übergänge von Felssteppen zu artenreichen Steppen aus, die floristisch bedeutsam sind. [24]

Magdala liegt auf einer Geländehöhe von 270 m bis 300 m ü. NN. Nach Norden und Süden steigt das Gelände auf eine ungefähre Höhe von 350 m ü. NN an. Der höchste Punkt im Gelände markiert der Steinhügel mit 420 m ü. NN. Weiter westlich des Gemeindegebiets liegt der 496 m hohe Kaitsch; im Osten befindet sich der 422 m hohe Coppanzer Berg. Abbildung *2* zeigt eine digitale Geländeschummerung der Umgebung.[25] Höhenunterschiede im Relief werden insbesondere im Osten um die Stadt Jena und dem tiefergelegenen Saaletal erkennbar.

[24] BfN (Bundesamt für Naturschutz) (o. J.): Ilm-Saale- und Ohrdrufer Platte.
[25] Geoportal Thüringen (2025): Kartenviewer. https://geoportal.thueringen.de/geoproxy (Zugriff: 11/2025).

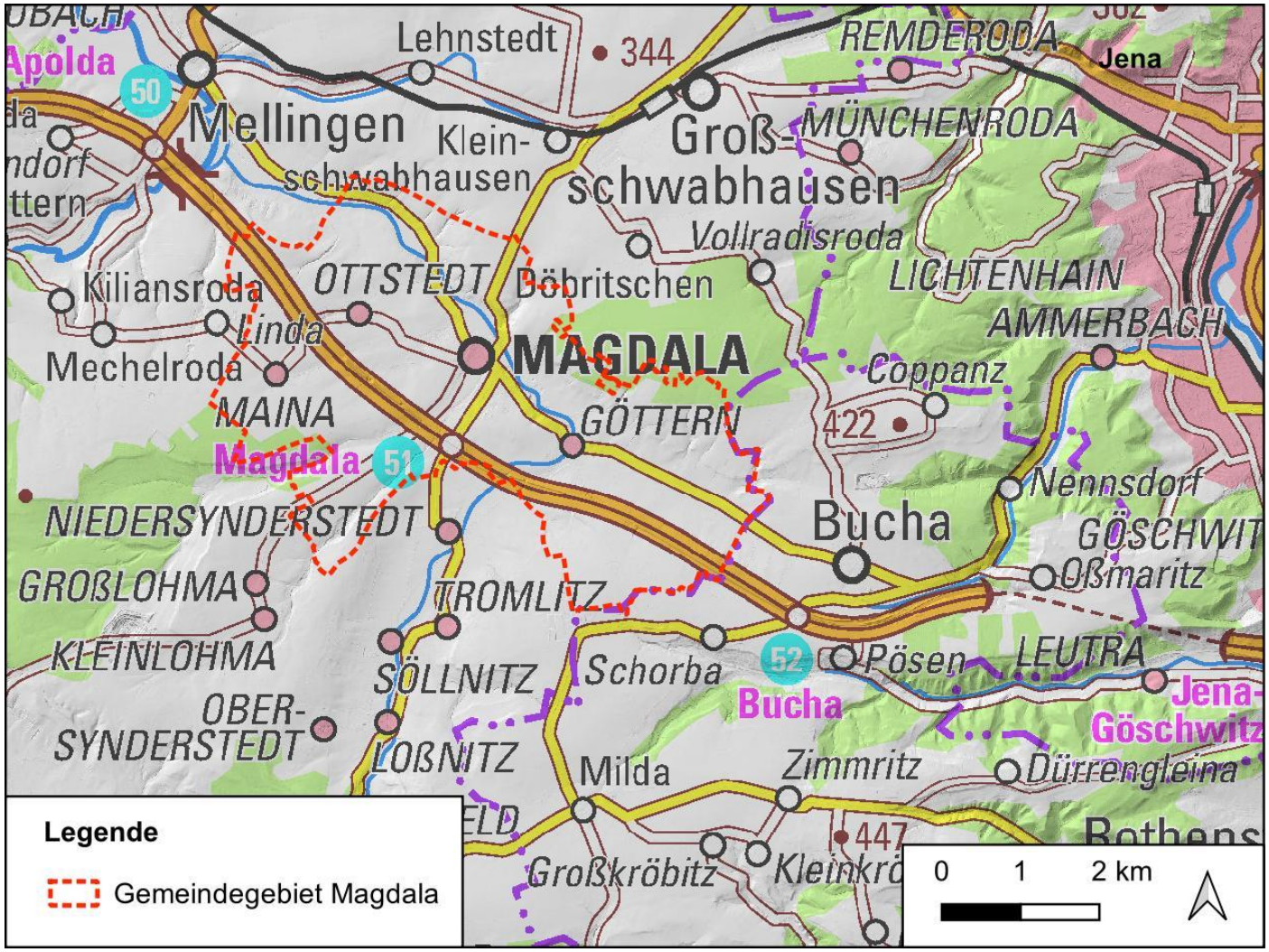


Abbildung 2: Digitales Geländemodell (Schummerung) von der Umgebung Magdala (Geoportal Thüringen 2025)

3 Bestandsbewertung der Schutzgüter

3.1 Schutzgut Fläche

Das Schutzgut Fläche umfasst die Flächeninanspruchnahme von Siedlungs- und Verkehrsstrukturen. In der Bewertung wird auf die Flächennutzungseffizienz (Flächenrecycling, Nutzungsdichte) eingegangen.

Der Flächenverbrauch in Deutschland ist nachhaltig zu reduzieren. Ziel ist somit ein sparsamer Umgang mit Grund und Boden („Bodenschutzklausel“). Sollte die Flächenkreislaufwirtschaft das Verbrauchsziel von Netto-Null erreicht werden, so ist eine intelligente Nutzung dieses Schutzguts auf allen Planungsebenen erforderlich.

3.1.1 Bestandsaufnahme

Die Grenzen des Gemeindegebiets Magdala wurden bereits in Abbildung 1 dargestellt. Die Gesamtfläche beträgt 2.053 Ha. Die Flächennutzung setzt sich aus Siedlungsflächen- (6,3 %) und Verkehrsflächen (7,8 %), Landwirtschaft (72,7 %), Waldgebiete (10,5 %) und Gewässer (0,9 %) zusammen. Weitere Flächen entfallen auf 0,8 %. Dazu zählen Sonderstandorte wie die Photovoltaik-Freiflächenanlage „Solarpark Ottstedt“.

Die prozentualen Flächenanteile werden im folgenden Tortendiagramm dargestellt:

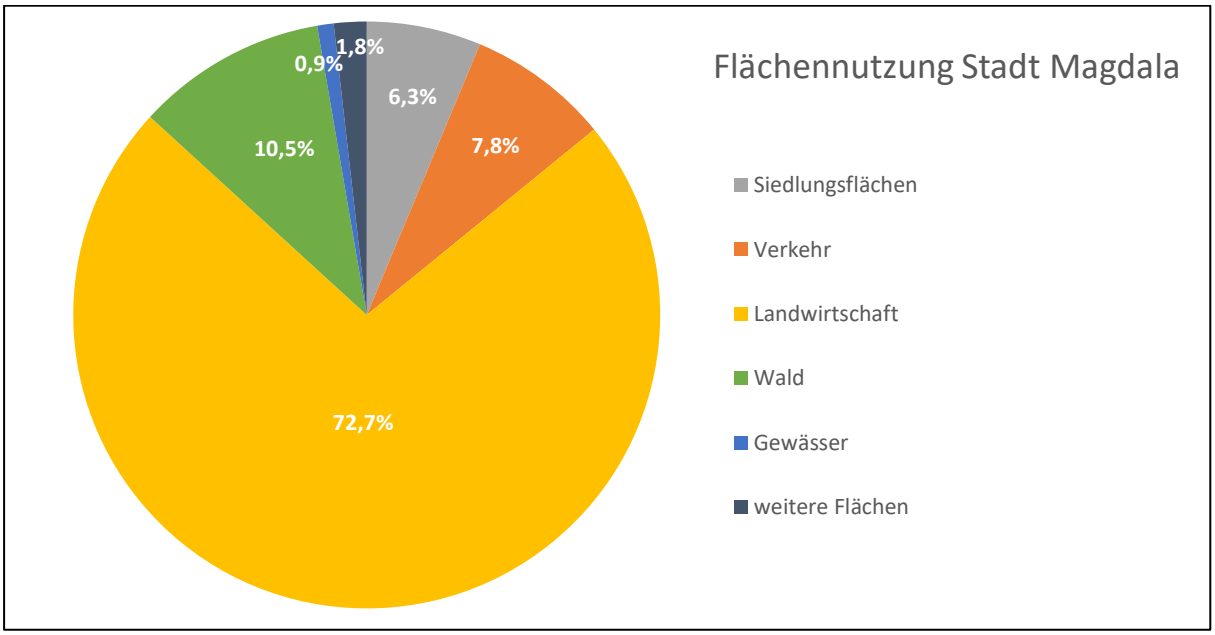


Abbildung 3: Flächennutzung Stadt Magdala (Stand 31.12.2023) [26]

[26] Thüringer Landesamt für Statistik (o. J.): Flächen nach Art der tatsächlichen Nutzung ab 2015.

Verkehrsstruktur

Zu den überregionalen Verkehrsflächen gehören die Bundesautobahn 4, die das Gebiet in Ost-West-Richtung quert. Das Landstraßennetz besteht aus der L1060 und L2161. Das Stadtgebiet wird von den Landesstraßen aus über die Kreisstraßen K307 und K516 erschlossen.

Siedlungsstruktur einschl. Grünflächen und Baulücken

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Magdala beträgt 1.961.[27] Die gesamte Umgebung wird geprägt durch einen dörflichen Landschaftscharakter. Die Siedlungsfläche wird von einem großen Anteil an Wohnraum eingenommen. Die Wohngebäude bestehen weitgehend aus Ein- und Zweifamilienhäusern. Industrie- und Gewerbegebiete der Gemeinde befinden sich Auf dem Gartenberge, Am Amselberg und Auf den Stummeln.

Aktuell werden Flächen zur Verstärkung des Wohnraums benötigt. In den Siedlungen gibt es freie Bereiche, die als Baulücken identifiziert wurden und in den nachfolgenden Abbildungen 4-7 dargestellt werden:

Abbildung 4: Baulücken in der Gemeindestadt Magdala[28]

[27] Verwaltungsgemeinschaft Mellingen (2021): Magdala. URL: https://www.vgem-mellingen.de/inhalte/mellingen/_inhalt/gemeinden/magdala/magdala.
[28] Geoportal Thüringen (2025): Kartenviewer. <https://geoportal.thueringen.de/geoproxy> (Zugriff: 11/2025).

Abbildung 5: Baulücken im Ortsteil Göttern[29]

Abbildung 6: Baulücken im Ortsteil Maina[30]

[29] *Geoportal Thüringen (2025): Kartenviewer. <https://geoportal.thueringen.de/geoproxy> (Zugriff: 11/2025).*
[30] *Geoportal Thüringen (2025): Kartenviewer. <https://geoportal.thueringen.de/geoproxy> (Zugriff: 11/2025).*

Abbildung 7: Baulücken im Ortsteil Ottstedt bei Magdala[31]

3.1.2 Bewertung und Prognose

Folgen für die Umwelt sind insbesondere die Versiegelung der Böden und damit einhergehend der vollständige Verlust der Bodenfunktionen, die Zerschneidung und Überprägung von Natur und Landschaft, die Veränderung des Kleinklimas und die Erhöhung des Oberflächenabflusses sowie eine Verringerung von Kaltluftproduktionsflächen. Ein dauerhaft ansteigender Flächenverbrauch wirkt sich somit auf alle anderen Schutzgüter aus.

Siedlungsstruktur

Die Gemeinde Magdala sieht es als erforderlich an, neue Flächen als Wohnraum auszuweisen. Für die Schaffung neuen Wohnraums ist ein zunehmender Flächenverbrauch unvermeidbar. Durch eine flächeneffektive Nutzung der Wohngebiete bei Neubauvorhaben wird der Flächenverbrauch möglichst geringgehalten und die Flächeneffizienz durch die Nutzung von Baulücken gesteigert. Zwei- und Mehrfamilienhäuser sollten gegenüber Einfamilienhäusern bevorzugt werden, um eine kompakte Siedlungsstruktur zu ermöglichen. Eine Ausweisung von Gewerbeflächen sieht die Gemeinde Magdala derzeit nicht vor.

[31] *Geoportal Thüringen (2025): Kartenviewer. <https://geoportal.thueringen.de/geoproxy> (Zugriff: 11/2025).*

Verkehrsstruktur

Die Verkehrsflächen wurden bereits so optimiert, dass Magdala und seine dörflichen Ortsteile eine sehr gute Anbindung besitzen. Insbesondere durch die Nähe zur Bundesautobahn ist das Gebiet gut erschlossen. Durch den Bau der Autobahn ist allerdings auch eine großräumige Zerschneidung der Landschaft bewirkt worden, die schutzgutübergreifende Auswirkungen hat. Ein weiterer Ausbau der Verkehrsinfrastruktur hat eine Steigerung der Problematik zur Folge.

3.2 Schutzgut Boden

Böden weisen eine Vielzahl wichtiger Funktionen für den Naturhaushalt auf, u. a. als Lebensraum, Nährstoff- und Wasserspeicher, Filter- und Pufferzone und als Archiv der Naturgeschichte. Das natürliche Bodenwachstum in Deutschland beträgt im Mittel 100-300 Jahre für eine 1 cm hohe Bodenschicht.[32] Boden ist somit eine weithin wertvolle und häufig unterschätzte Ressource.

3.2.1 Bestandsaufnahme

Die Gemeinde Magdala liegt in der Mittelgebirgsregion, die vorwiegend aus schwach diagenetisch veränderten Festgesteinen aufgebaut ist. Es liegen Feinsandsteine und Tonsteine vor.[33] Im Westen des Gemeindegebiets lagert ein Band aus quartären Sedimenten der Weichsel-Kaltzeit und des Saale-Komplexes. Die Lagerung der Sedimente ist dabei kongruent mit dem Flussverlauf der Magdel (s. Abbildung 8). Daran angrenzend bilden Mittlerer Keuper und die Grabfeld-Formation das Ausgangsgestein.[34] Das Gelände steigt im Nordosten auf 350 m ü. NN an mit dem Steinhügel als höchste Erhebung auf 420 m ü. NN.

Gemäß der Bodenübersichtskarte mit einem Maßstab 1:200.000 haben sich über den Eiszeitablagerungen Vega-Gleye und Gley-Vegen aus Auenschluff und Auenton entwickelt, die ebenfalls kongruent mit dem Verlauf der Magdel sind (1).[35] Sie wurden aus quartären Sedimenten gebildet, beeinflusst durch den Wasserstand der Magdel. Weitere Bodentypen, die sich ausgebildet haben, sind Parabraunerde-Tschernoseme (4), (Para-)Rendzinen (2, 5) und Braunerde-Rendzinen (5) aus Verwitterungslehm vom Schluff und dem Tonmergelgestein des Keupers.[36]

[32] Bundesumweltamt (2023): Entwicklung des Bodens. https://www.umweltbundesamt.de/themen/boden-flaeche/kleine-bodenkunde/entwicklung-des-bodens.
[33] Geoportal Thüringen (2025): Kartenviewer. https://geoportal.thueringen.de/geoproxy
[34] BGR (2025): Geoviewer. https://geoportal.bgr.de/mapapps/resources/apps/geoportal/index.html?lang=de#/geoviewer.
[35] ebd.
[36] ebd.

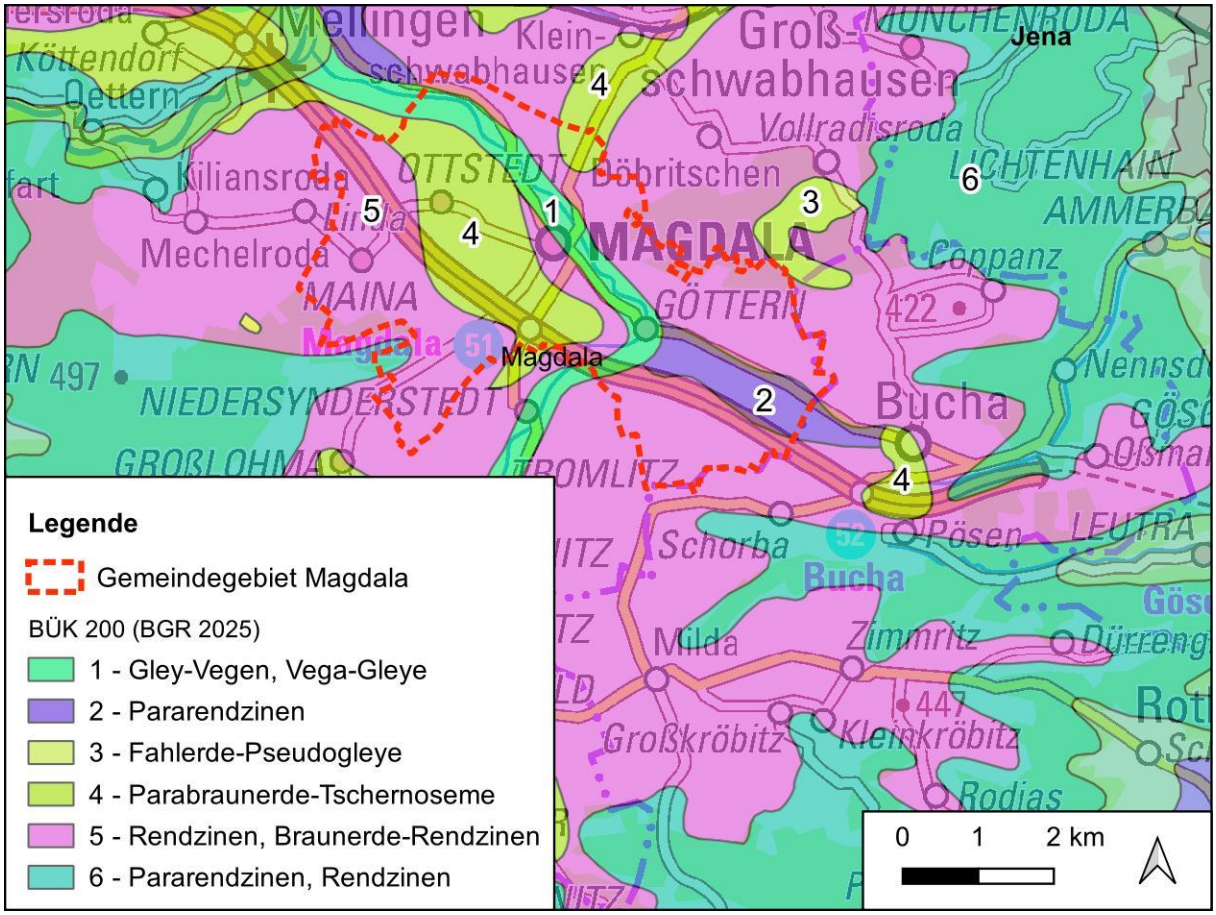


Abbildung 8: Bodentypen des Gemeindegebiets Magdala und Umgebung[37]

3.2.2 Bewertung und Prognose

Ziel ist der Erhalt und die Sicherung von Böden. Darunter fällt u. a. der Erhalt der natürlichen Bodenfruchtbarkeit und eine umweltschonende Bewirtschaftung. Für die Landwirtschaft ist hierfür das ackerbauliche Ertragspotenzial relevant. Dieses weist in den Bereichen der gelagerten Sedimente eine hohe bis sehr hohe Wertigkeit auf.[38] Im ansteigenden Gelände nimmt das Bodenertragspotenzial deutlich ab (gering bis mittel). In diesen Bereichen sind andere Landnutzungen vorzuziehen, insbesondere bei Böden mit einer besonderen Standortfunktion. Diese sollten von Bebauung und Bewirtschaftung ausgenommen werden, denn sie stellen ein hohes Biotopentwicklungspotenzial für spezialisierte Pflanzenarten dar. Dazu zählen u. a. lehmige Bodentypen in Hanglage und stark vernässte Standorte. In Magdala liegen potenziell höherwertige Bereiche innerhalb des Schutzgebiets „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“ (SPA-Nr. 33) an der nördlichen Gemeindegrenze und im Bereich von Großseggenrieden im Magdeltal.

[37] *Geoportal Thüringen (2025): Kartenviewer. <https://geoportal.thueringen.de/geoproxy> (Zugriff: 11/2025).*
[38] TLUBN (2025): Kartendienst. https://tlubn.thueringen.de/kartendienst.

Bei Neubauprojekten kommt es zu dauerhaften Vollversiegelungen, wodurch es zu einem vollständigen Verlust der Bodenfunktionen kommt. Durch Teilversiegelung temporärer Baufelder wird die Funktionsleistung der Böden zumindest eingeschränkt. Das betrifft eine deutlich verminderte Wasserdurchlässigkeit, ein verminderter Gasaustausch des Bodens mit der Atmosphäre (u. a. Luftabschluss), eine stärkere Bodenverdichtung und eine geringere Nährstoffverfügbarkeit für Pflanzen.

Die Bodenarten in der Umgebung weisen höhere Anteile der feinen Kornfraktionen wie Lehmschluffe und Schlufftone auf, sodass eine hohe Verdichtungsempfindlichkeit, insbesondere bei feuchten bis nassen Witterungsverhältnissen, vorliegen kann. Eine anschließende Lockerung und Rekultivierung der Böden ist meist aufwendig. Es ist zu empfehlen, vorrangig an Standorten zu bauen, die bereits anthropogen veränderte Böden aufweisen, z. B. die Errichtung von Wohngebäuden innerhalb der Siedlungsgebiete und die Entstehung von Sonderstandorten, z. B. für Windenergie- und PV-Freiflächenanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen. Bauvorhaben aus dem Bereich der erneuerbaren Energien wirken sich langfristig positiv auf ein anderes Schutzgut (Klima/ Luft) aus.

Zum Schutz des Bodens gibt es für Bauprojekte Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung. Deren fachliche Vorgaben richten sich nach der DIN 18915 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Bodenarbeiten“ und DIN 19639 „Bodenschutz bei Planung und Ausführung von Bauvorhaben“.

3.3 Schutzgut Wasser

Das Schutzgut Wasser teilt sich auf in die Bereiche Grundwasser, Oberflächengewässer (stehend wie fließend) sowie Quell- und Wasserschutzgebiete. Zudem ist die Ausweisung von Überschwemmungsgebieten für den Hochwasserschutz von Bedeutung.

3.3.1 Bestandsaufnahme

Grundwasser

Der Grundwasserleiter liegt im Oberen Muschelkalk und weist lokale, begrenzte Vorkommen auf. [39] Bei Maina und südlich der Bundesautobahn sind die Grundwasservorkommen ausgedehnter und um einiges ergiebiger. Die Grundwasserneubildung ist von großer Bedeutung für die Erhaltung und Erneuerung der Grundwasservorräte. Die Neubildungsrate ist abhängig von der Höhe jährlicher Niederschlagsmengen, der Verdunstung, dem Oberflächen- und Zwischenabfluss sowie dem Versiegelungsgrad. Sie variiert im Gemeindegebiet Magdala im jährlichen Mittel zwischen 50-150 mm/Jahr.[40]

[39] BGR (2025): Geoviewer. https://geoportal.bgr.de/mapapps/resources/apps/geoportal/index.html?lang=de#/geoviewer.
[40] ebd.

Eine Schutzfunktion des Grundwassers ergibt sich aus der Mächtigkeit und Durchlässigkeit der Deckschichten. Je mächtiger die Deckschichten und je weniger durchlässig, desto größer ist die Schutzwirkung. Die Formation der Deckschichten ist z. T. porös und klüftig.[41] Eine punktuelle Messung in Niedersynderstedt (22.07.2025) ergab eine Flurabstandstiefe von 3,61 m.[42]

Oberflächengewässer

Innerhalb der Gemeindegrenzen befinden sich stehende und fließende Oberflächengewässer. Ein bedeutender Nebenfluss ist die Magdel der Gewässerordnung 2. Klasse. Sie entspringt am 465 m hohen Wachenberg und fließt von Süden durch das Gemeindegebiet, nördlich an der Stadt Magdala vorbei Richtung Westen und mündet nach einer Strecke von 14 km bei Mellingen in die Ilm. Mehrere Bäche innerhalb des Gemeindegebiets münden in die Magdel, darunter der Mainaer, Ottstedter, Pfingst- und Aschersbach. Des Weiteren gibt es ein weit verzweigtes Netzwerk an Entwässerungsgräben auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen. Die Gräben sind an die Bäche angebunden. In den Siedlungen gibt es kleine Standgewässer, z. B. den alten Badeteich am westlichen Siedlungsrand von Magdala.

Die Gesamtabflussbildung im Gemeindegebiet beläuft sich auf 0-0,5 m³/s.[43] Vegetation, Boden und Gelände stellen hierbei natürliche Auffangbecken für Niederschlagsereignisse dar. Entsprechend wurden keine Überschwemmungsgebiete in der Umgebung ausgewiesen. Eine Hochwassergefahr besteht nicht.

Wasserschutzgebiete

Es liegen keine Wasser- und Heilquellenschutzgebiete innerhalb der Gemeinde Magdala.[44] Das nächstgelegene Wasserschutzgebiet (WSG) befindet sich knapp 5 km südwestlich bei Blankenhain (WSG Tannrodaer Gewölbe).[45] Trinkwasserschutzgebiete liegen ebenfalls außerhalb. Das Trinkwasser wird vom Wasserversorgungszweckverband Weimar bezogen.[46]

3.3.2 Bewertung und Prognose

Grundwasser

Das Grundwasser kann durch anthropogene Einflüsse beeinträchtigt werden. Auf den landwirtschaftlichen Flächen besteht die größte Gefahr von Verunreinigungen durch chemische Einträge wie Nährstoffe, Dünger und Pestizide. Durch das oberirdisch abfließende Regenwasser werden Nährstoffe, Schadstoffe, etc. in das Grundwasser eingetragen. Böden und Deckschichten dienen als natürlicher Filter mit Pufferfunktion.

[41] BGR (2025): Geoviewer. https://geoportal.bgr.de/mapapps/resources/apps/geoportal/index.html?lang=de#/geoviewer.
[42] TLUBN (2025): Kartendienst. https://tlubn.thueringen.de/kartendienst.
[43] ebd.
[44] Geoportal Thüringen (2025): Kartenviewer. https://geoportal.thueringen.de/geoproxy.
[45] ebd.
[46] ebd.

Bei Neubauprojekten führt eine Flächeninanspruchnahme zuvor unversiegelter Böden zu einer Reduzierung der Grundwasserneubildung und zur Abflusserhöhung des Niederschlagswassers.

Oberflächengewässer

Der Fluss Magdel und seine Bäche werden von einer uferbegleitenden Vegetation gesäumt. Die Magdel ist ein naturnaher Bach mit einer hohen Strukturvielfalt und einer Vielzahl an Lebensgemeinschaften, u. a. Fische und verschiedene Insektenarten.

Vorbelastungen bestehen durch anthropogene Einflüsse wie Nährstoff- und Schadstoffeinträge von landwirtschaftlichen Flächen und von Bereichen der Siedlungs- und Verkehrsstruktur.

Prognose

Insgesamt sind die Gefahren für das Schutzgut Wasser überschaubar.

Eine zusätzliche Versiegelung führt zu einem Verlust der Retention des Niederschlagswassers. Zudem kann eine erhöhte Abflusserhöhung verstärkt Schadstoffe in Oberflächengewässer eintragen. Die Auswirkungen sind bei Einhalten der Gewässerschutzstreifen von 5 m Breite als gering zu betrachten.

Im Bereich der Baulücken, die für eine Stärkung des Wohnraums identifiziert wurden, werden die Auswirkungen ebenfalls als gering eingestuft. Der Grad der Versiegelung ist für Wohngebäude nicht besonders hoch. Bei Einhalten von Wasserschutzmaßnahmen ist von keinen erheblichen Beeinträchtigungen auszugehen.

3.4 Schutzgut Klima/ Luft

Das Schutzgut Klima steht in direkter Abhängigkeit zu den Schutzgütern Fläche, Boden, Wasser und Pflanzen. Anthropogene Einflüsse auf die Luftqualität (Stäube, Schafstoffe) und die Verlärmung kommen im Schutzgut Mensch zum Ausdruck.

3.4.1 Bestandsaufnahme

Klima

Thüringen weist gesamtklimatisch betrachtet ein gemäßigtes Klima auf. Die Gemeinde Magdala ist der Klimaregion *„Südostdeutsche Becken & Hügel“* zuzuordnen.[47] Die örtlichen Klimaverhältnisse sind abhängig von den vorhandenen Nutzungstypen und deren Ausgestaltung. Von 1961 bis 1990 lag die Jahresmitteltemperatur bei 8°C. Gegenwärtig beträgt die Jahresdurchschnittstemperatur 9,3 C. Die jährliche Niederschlagssumme liegt bei

[47] TLUBN (2025): Kartendienst. https://tlubn.thueringen.de/kartendienst.

ca. 685 mm.[48]

Klimatope

Als Klimatope werden Flächen mit einheitlich mikroklimatischen Eigenschaften bezeichnet. In der Regel werden Bereiche mit einheitlicher Landnutzung zusammengefasst. Im Gemeindegebiet Magdala existieren Freilandklimatope, Waldklimatope und Siedlungsklimatope.

Das Siedlungsklimatop weist einen Kleinstadt- und Dorfcharakter auf, sodass keine Lasträume durch eine stark verdichtete Bebauung entstanden sind. Der hohe Anteil an Wohnflächen mit Gärten und Grünanlagen bildet einen Gunstraum, der dem Wärmestau der Baukörper entgegensteuert.

Das Freiland, die Waldbereiche und Gewässer fungieren als Ausgleichsraum (= nicht anthropogen beeinflusste Räume). Hierbei dominieren innerhalb des Gemeindegebiets Freilandklimatope auf landwirtschaftliche Flächen. Weitere günstige Strukturen existieren durch die Vegetation entlang der Magdel und ihren Bachverläufen.

Kaltluftentstehungsgebiete

Freiland- und Waldklimatope begünstigen die Entstehung von Kaltluftgebieten. Der nördlich angrenzende Steinhügel ist als Kaltluftentstehungsgebiet anzusprechen. Durch seine Hanglage kommt es zu einem schnellen Luftabfluss in Richtung der Stadt Magdala. Auch Grünflächen tragen zur Entstehung von Kaltluft bei.

Vorbelastungen

Vorbelastungen in Form von Luftverschmutzung entstehen maßgeblich durch den regelmäßigen Verkehrsfluss auf der Bundesautobahn 4. Innerhalb der Siedlungen werden Emissionen durch Gewerbe, Haushalte und Verkehr an die Luft abgegeben. Hierbei handelt es sich um CO_2, Feinstaub und Stickoxide.

3.4.2 Bewertung und Prognose

Die topografische Situation Magdalas ist aufgrund des guten Luftaustauschs und großer Anteile von Kaltluftentstehungsgebieten als günstig einzustufen. Siedlungsnahe Freiflächen sind besonders wertvoll, weil sie als Kaltluftentstehungsgebiet eine wichtige ausgleichende Funktion aufweisen. Durch die Lage der Gemeinde im Offenland kann die aufsteigende Luft sich leichter abkühlen. Der Anteil an Gunsträumen für die Luft überwiegt.

Auf den landwirtschaftlichen Flächen können die Temperaturen durch zu geringe Gehölzstrukturen im Sommer dennoch hohe Werte erreichen. Davon sind insbesondere große

[48] Climate-Data (2025): Klima in Jena. Daten und Graphen zum Klima und Wetter in Jena. https://de.climate-data.org/europa/deutschland/thueringen/jena-2131/

aneinandergrenzende Ackerschläge betroffen. Klimawirksame Vegetationsstrukturen wie Gehölze in der Landschaft können hohen Temperaturen durch ausreichend Beschattung und den Effekt von Verdunstung und Evapotranspiration entgegenwirken. Sie eignen sich ebenfalls besonders gut für die Frischluftproduktion sowie als Luftfilter und Kohlenstoffspeicher. Insbesondere in Gegenden starker Vorbelastungen wie hier die Bundesautobahn 4 ist die Anlage von Vegetationsstrukturen von großer Bedeutung.

Durch eine zunehmende Bebauung in Siedlungsbereichen wird der mikroklimatische Charakter verändert. Eine flächenstarke Bebauung kann langfristig Kaltluftabflüsse bremsen und Wärmeentstehungen begünstigen. Eine kompakte Siedlungsstruktur mit ausreichend Grünflächen zur Kühlung stellen ein ideales Verhältnis dar.

Ziel ist u. a. die Anpassung an den Klimawandel in Stadtgebieten („Klimaschutzklausel“) sowie die Sicherung von Flächen für erneuerbare Energien. Klimawirksame Strukturen für das Stadtklima werden über die Darstellung als Wald oder als Grünfläche im Flächennutzungsplan vor allen anderen Nutzungsansprüchen gesichert.

3.5 Pflanzen und Biotope (inkl. Schutzgebiete)

Im Folgenden werden Schutzgebiete wie Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete, Landschaftsgebiete sowie Flächen- und Naturdenkmäler und gesetzlich geschützte Biotope beschrieben, sofern vorhanden.

3.5.1 Bestandsaufnahme

Schutzgebiete

Schutzgebiete innerhalb der Gemeindegrenzen Magdalas werden in Abbildung 9 dargestellt.[49]

Landschaftsschutzgebiete (LSG) wurden zum Schutz von Natur und Landschaft eingerichtet. Sie dienen der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung des Naturhaushaltes und sind ein zentrales Element des deutschen Naturschutzrechts. Nicht nur Naturlandschaften, sondern auch land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen unter historischen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten stehen unter Schutz. Sie erfüllen zudem wichtige Funktionen der Erholung.

Südlich der Bundesautobahn, einschließlich der Siedlung Maina, erstreckt sich das Landschaftsschutzgebiet **„Ilmtal von Oettern bis Kranichfeld“ (LSG-Nr. 23)** auf einer Fläche von insgesamt 1.921 ha. Gemäß § 26 BNatSchG ist für Landschaftsschutzgebiete ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich. Dabei sind folgende Erhaltungsziele festgesetzt worden:

[49] BfN-Viewer (2025): Kartendienst. https://geodienste.bfn.de/landschaften?lang=de

1. *„zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wildlebender Tier- und Pflanzenarten*
2. *wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder*
3. *wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung.“*

Natura 2000 Gebiete sind ein EU-weites Netz von Schutzgebieten, das zur Erhaltung gefährdeter Lebensräume und Arten dient.

AN der nördlichen Gemeindegrenze ragt der westliche Ausläufer eines Natura 2000-Gebiets, das **EU-Vogelschutzgebiet „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“ (SPA-Nr. 33),** hinein. Die Gesamtgröße des Schutzgebiets umfasst 10.824 ha. Insgesamt setzt sich die Fläche aus großflächigen Laubmischwäldern und trockenwarmen Kiefernforsten, steil abfallenden Hängen mit Kalkfelsen und Kalk-Trockenrasen, Wacholderheiden, Flachland-Mähwiesen und Kalk-Niedermoor zusammen.[50] Innerhalb der Gemeinde umfasst das Areal den bewaldeten Steinhügel und die südexponierten Hanglagen.

Die Schutzgebietsverordnung legt den besonderen Schutz Europäischer Vogelarten gem. Anhang I der Vogelschutzrichtlinie fest.

[50] BfN (2019): Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte https://www.bfn.de/natura-2000-gebiet/muschelkalkhaenge-der-westlichen-saaleplatte

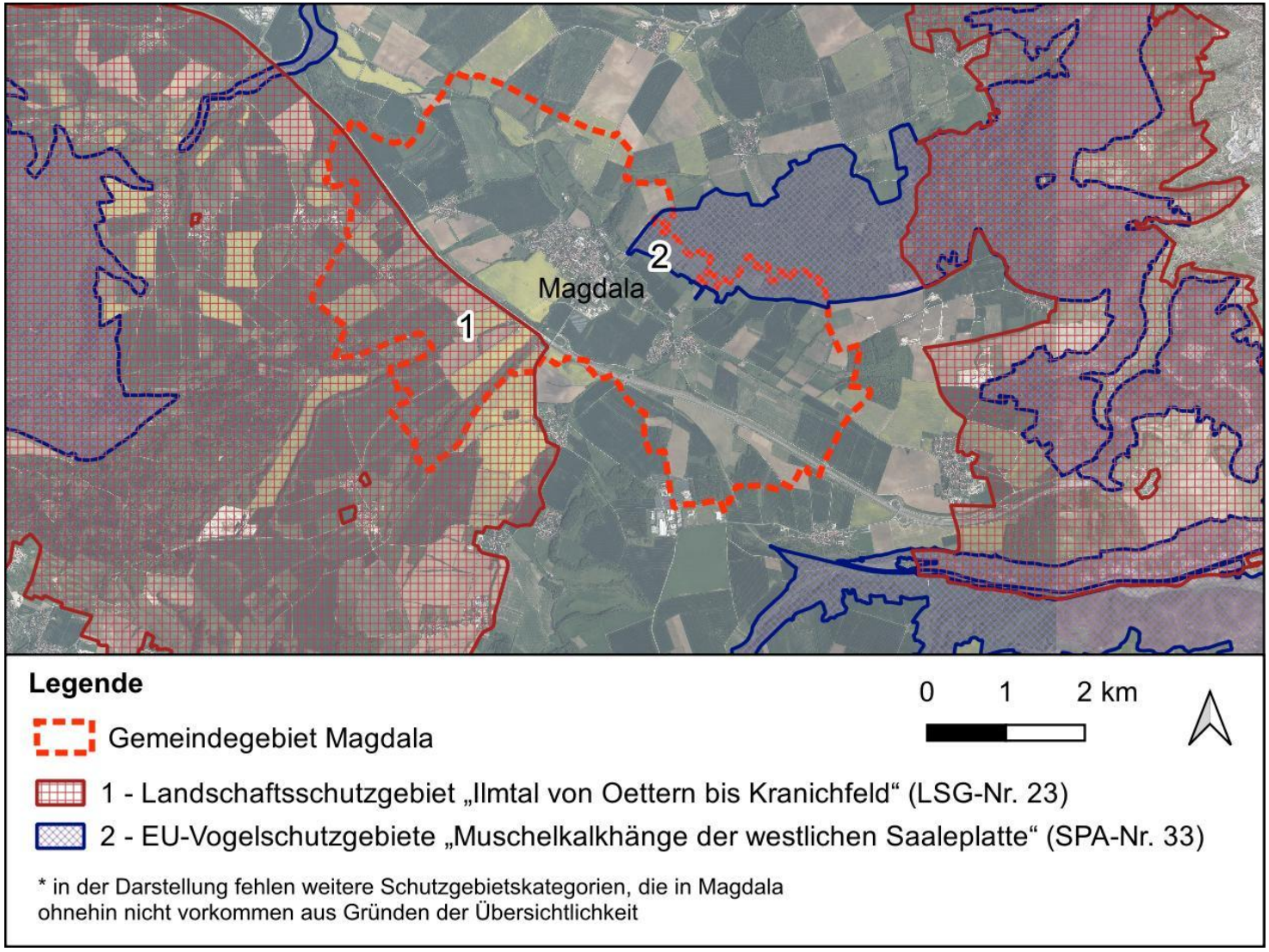


Abbildung 9: Schutzgebiete innerhalb des Gemeindegebiets Magdala (Geoportal Thüringen 2025)

Flächendenkmal

Innerhalb des Gemeindegebiets wurde ein Flächendenkmal ausgewiesen, das „Magdalaer Ried“ mit einer Größe von 5,28 ha, westlich der Stadt Magdala.

Gesetzlich geschützte Biotope

Es gibt mehrere gesetzlich geschützte Biotope. Deren Visualisierung in Abbildung 10 erfolgt durch Flächen-, Linien- und Punktbiotopdarstellungen. In folgender Tabelle werden die Biotoptypen (ohne deren Anzahl an Vorkommen) aufgelistet:

Tabelle 3: Auflistung gesetzlich geschützter Biotoptypen innerhalb des Gemeindegebiets Magdala[51]

Flächenbiotope	Linienbiotope	Punktbiotope
Trockengebüsch, Felsgebüsch (50%); Trocken-/Halbtrockenrasen, basiphil (50%)	Trockengebüsch, Felsgebüsch (100%)	Trocken-/Halbtrockenrasen, basiphil (100%)
Trocken-/Halbtrockenrasen, basiphil (95%); Staudenflur / Brache / Ruderalflur frischer Standorte (5%)	Trocken-/Halbtrockenrasen, basiphil (100%)	Streuobstbestand auf stark verbuschtem Unterwuchs (100%)
Trocken-/Halbtrockenrasen, basiphil (85%); Trockengebüsch, Felsgebüsch (15%)	Trocken-/Halbtrockenrasen, basiphil (100%)	Steinriegel (100%)
Trocken-/Halbtrockenrasen, basiphil (100%)	Sumpfhochstaudenflur (100%)	Staudenflur / Brache / Ruderalflur frischer Standorte (100%)
Sumpfhochstaudenflur (100%)	Streuobstbestand auf stark verbuschtem Unterwuchs (100%)	Sonstiges Gebüsch (100%)
Streuobstbestand auf Kraut-/Staudenflur / Brache; Unterwuchs: (90%); Wirtschaftswege, Fuß- und Radwege (unversiegelt) (10%)	Streuobstbestand auf Kraut-/Staudenflur / Brache; Unterwuchs: (100%)	Sonstiges Feldgehölz, naturnah (100%)
Streuobstbestand auf Kraut-/Staudenflur / Brache; Unterwuchs: (100%)	Staudenflur / Brache / Ruderalflur frischer Standorte (100%)	Lesesteinhaufen (100%)
Streuobstbestand auf Grünland; Unterwuchs: (95%); Streuobstbestand auf stark verbuschtem Unterwuchs (5%)	Sonstiges Feldgehölz, naturnah (100%)	Landröhricht (100%)
Streuobstbestand auf Grünland; Unterwuchs: (80%); Streuobstbestand auf stark	Lesesteinhaufen (50%); Staudenflur / Brache / Ruderalflur	Kleine Standgewässer (<1ha), strukturarm (100%)

[51] TLUBN (2025): Kartendienst. https://tlubn.thueringen.de/kartendienst.

Flächenbiotope	Linienbiotope	Punktbiotope
verbuschtem Unterwuchs (20%)	frischer Standorte (50%)	
Streuobstbestand auf Grünland; Unterwuchs: (50%); Streuobstbestand auf Kraut-/Staudenflur / Brache; Unterwuchs: (50%)	Große Standgewässer (über 1ha), strukturarm (100%)	Großseggenried (100%)
Streuobstbestand auf Grünland; Unterwuchs: (100%)	Graben, schmaler Kanal, Wettergraben (100%)	Geschützte Staudenflur, trockenwarm (100%)
Staudenflur / Brache / Ruderalflur frischer Standorte (100%)	Geschützte Staudenflur, trockenwarm (100%)	Feucht-/Naßgrünland, eutroph (100%)
Sonstiges Gebüsch (95%); Staudenflur / Brache / Ruderalflur frischer Standorte (5%)	Feldhecke, überwiegend Büsche (100%)	Feldhecke, überwiegend Büsche (100%)
Sonstiges Feldgehölz, naturnah (100%)	Baumreihe,Obstbaumbestand (nicht § 18) (100%)	Binsensumpf (100%)
Mesophiles Grünland, frisch bis mäßig trocken (100%)	Baumreihe, mehrreihig, Laubholz-Reinbestand (80%); Bach, schmaler Fluß, Graben, mittlere Strukturdichte (20%)	
Mesophiles Grünland, frisch bis mäßig feucht (100%)	Baumreihe, mehrreihig, Laubholz-Reinbestand (60%); Bach, schmaler Fluß, Graben, strukturarm (40%)	
Landröhricht (100%)	Baumreihe, Laubholz-Reinbestand (100%)	
Kleine Standgewässer (<1ha), strukturarm	Bach, schmaler Fluß, Graben, strukturreich (= naturnaher Bach) (100%)	
Kleine Standgewässer (<1ha), strukturarm, mittlere Strukturdichte	Bach, schmaler Fluß, Graben, strukturarm (100%)	
Große Standgewässer (>1ha), strukturarm (100%)	Bach, schmaler Fluß, Graben, mittlere Strukturdichte (100%)	
Geschützte Staudenflur, trockenwarm (100%)		
Feucht-/Naßgrünland, eutroph (80%); Intensivgrünland / Einsaat		

Flächenbiotope	Linienbiotope	Punktbiotope
(incl. junger Brachestadien) (20%)		
Feucht-/Naßgrünland, eutroph (70%); Intensivgrünland / Einsaat (incl. junger Brachestadien) (30%)		
Feucht-/Naßgrünland, eutroph (100%)		
Feldgehölz auf Feucht-/Naßstandort (95%); Bach, schmaler Fluß, Graben, strukturarm (5%)		
Binsensumpf (100%)		

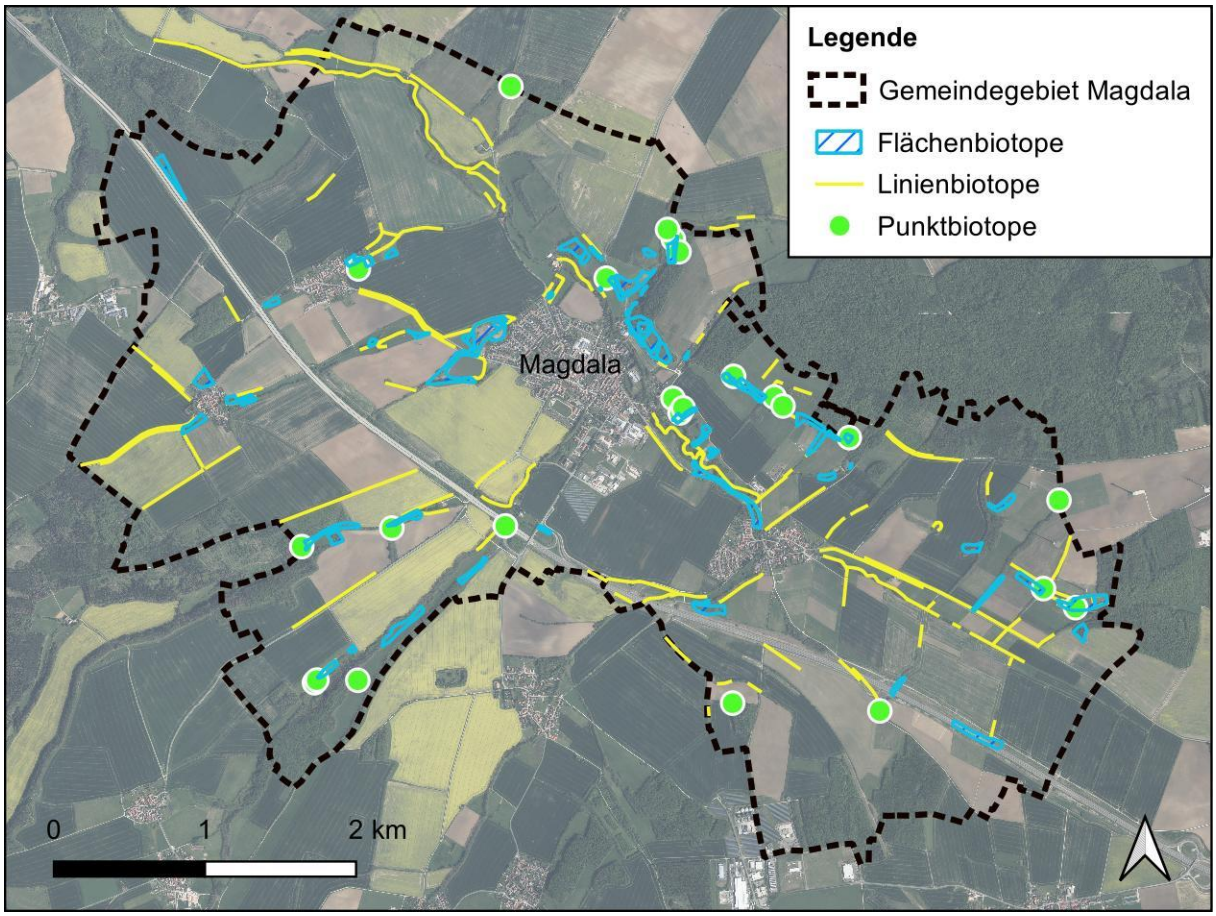


Abbildung 10: Gesetzlich geschützte Biotope innerhalb des Gemeindegebiets Magdala[52]

[52] *Geoportal Thüringen (2025): Kartenviewer. <https://geoportal.thueringen.de/geoproxy> (Zugriff: 11/2025).*

3.5.2 Bewertung und Prognose

Schutzgebiete

Etwa 20 % der Gemeindefläche ist als Schutzgebiet ausgewiesen. Nur ca. 80 ha eines Natura 2000-Gebiets (Vogelschutzgebiet) liegen innerhalb der Gemeindegrenzen. Die „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“ (SPA-Nr. 33) stellen damit einen besonderen Wert für die hiesige Vogelwelt dar.

Ein größerer Anteil wird durch das Landschaftsschutzgebiet im südlichen Teil der Gemeinde eingenommen. Für das Landschaftsschutzgebiet „Ilmtal von Oettern bis Kranichfeld“ ist bei Bauprojekten innerhalb des LSG zu prüfen, ob eine Bebauung im Einklang mit den Zielen der Schutzverordnung steht und inwiefern sie den Charakter der Landschaft verändert.

Für das ausgewiesene SPA-Gebiet „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“ ist die Sicherung eines dauerhaft günstigen Erhaltungszustandes der aufgeführten Vogelarten nach Anhang I der Richtlinie sowie der Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse. Gemäß § 34 BNatSchG sind neue Bauprojekte im Zuge des Genehmigungsverfahrens auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen von Natura 2000-Gebieten zu prüfen, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, die Ziele des Schutzgebiets erheblich zu beeinträchtigen (FFH-Verträglichkeitsvoruntersuchung, FFH-Verträglichkeitsprüfung).

Gesetzlich geschützte Biotope

Die Gemeinde Magdala weist eine Vielzahl an gesetzlich geschützten Biotopen auf, maßgeblich Streuobstbestände, mesophiles Grünland sowie Trocken- und Halbtrockenrasen, Baumreihen, Feldhecken und Feldgehölze, Sumpfhochstauden, Staudenflur, Landröhricht, Großseggenriede, Binsenflur und Lesesteinhaufen. Diese stellen zum Teil auch Elemente eines Biotopverbunds dar. Bereiche, die den Biotopverbund unterbrechen sind maßgeblich Siedlungsflächen sowie die mehrspurige Autobahn.

Zweck der Ausweisung gesetzlich geschützter Biotope ist die Bewahrung seltener, gefährdeter oder besonders wertvoller Lebensraumtypen sowie typische Tier- und Pflanzenarten. Der Schutz zielt darauf ab, die natürliche Vielfalt und die ökologischen Funktionen dieser Biotope zu erhalten und zu fördern. Gesetzlich geschützte Biotope verfügen somit über eine hohe Wertigkeit.

3.6 Schutzgut Landschaftsbild

Als Landschaftsbild wird das wahrnehmbare Erscheinungsbild der Landschaft bezeichnet. Neben Raumstrukturen werden subjektiv-ästhetische Maßstäbe für die Landschaftsbewertung angesetzt. Landschaftsbildprägende Elemente sind anhand der vorhandenen Nutzung, Vegetation oder Oberflächenausprägung erkennbar.

Ziel ist die Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft (§ 1 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4 Nr. 1 BNatSchG; § 1 Abs. 3 Nr. 2 ThürNatG).

3.6.1 Bestandsaufnahme

Landschaftstypen und -bildeinheiten

Über die Geologie und die entstandenen Nutzungsformen hat sich der Landschaftstyp „gehölz- und waldreiche ackergeprägte Kulturlandschaft“ herausgebildet.[53] Sie erhält den Status „schutzwürdige Landschaft“.[54]

Abgeleitet aus der Reliefenergie der Umgebung, der potenziellen natürlichen Vegetation und vorhandenen Landschaftselementen haben sich aus dem Luftbild vier Landschaftsbildeinheiten herauskristallisiert. Sie unterteilen sich in Agrarlandschaft der Hochfläche (AdH), Magdeltal (M), Buchenwald und Muschelkalkhänge (BuM) sowie Siedlungsgebiete und Verkehrsachsen (SuV).

Tabelle 4: Beschreibung nach Landschaftsbildeinheiten inkl. Siedlung

Agrarlandschaft der Hochfläche	Im Magdeltal, ein Nebental der Saale, sind landwirtschaftliche Flächen landschaftsbilddominierend. Sie weisen eine Mehrzahl an Vegetationsstrukturen wie Hecken und Feldgehölze auf.
Magdeltal	Namensgebend für das Magdeltal ist die Magdel, ein Nebenfluss der Ilm. Sie ist ein naturnahes Gewässer mit einem mäandernden Flussverlauf und einer uferbegleitenden Vegetation. Grünland, Großseggenriede und Sumpfstauden wachsen hier sowie eine kleinflächige Binsenflur.
Buchenwald und Muschelkalkhänge	Im Norden und Süden abseits des Magdeltals steigt das Gelände wieder an. Großflächige Wälder erstrecken sich über die Gemeindegrenzen hinaus. Während im Norden die sonnenexponierten Südhänge besondere Landschaftsstrukturen aufweisen (z. B. Steinhügel), sind es im Süden die naturnahen Fließgewässer (Magdel, Aschersbach), die mit ihrer uferbegleitenden Vegetation ein grünes Band in der Landschaft darstellen.
Siedlungsgebiete	Magdala und seine Ortsteile Göttern, Ottstedt und Maina weisen ein homogenes Bild auf mit ihrer Vielzahl an Kleingärten.

[53] BfN Viewer (2025): Kartendienst. https://geodienste.bfn.de/landschaften?lang=de.
[54] ebd.

Erholungswirksamkeit

„Die Erholungswirksamkeit der Landschaft gibt Auskunft über die Eignung der Landschaft für eine naturbezogene, ruhige Erholung. Die Basis für die Beurteilung der Erholungswirksamkeit bildet die Bewertung der landschaftlichen Eigenart in den Landschaftsbildeinheiten, also die ästhetische Voraussetzung. Weitere Einflüsse, die sich auf die Erholungswirksamkeit auswirken, sind die Lärmfreiheit bzw. Lärmbelastung sowie das Vorhandensein von Schwerpunkten landschaftsbezogener Erholung“.[55]

Auf das Thema Erholung wird im Kapitel „Schutzgut Mensch“ (Kap. 3.8) näher eingegangen. Es wird hier nicht weiter behandelt.

Vorbelastung

Vorbelastungen führen zu einer eingeschränkten Erlebbarkeit der Landschaft und zu einer visuellen Störung des subjektiven menschlichen Empfindens. Als größte Vorbelastung sind hohe vertikale Bauwerke in der Landschaft zu nennen, wie Windkraftanlagen, mastenartige Objekte (Hochspannungsleitungen, Funkmasten)[56] und hohe Gebäude. Des Weiteren stellt die Bundesautobahn eine starke Vorbelastung in der Landschaft dar. Stadtgebiete weisen i. d. R. ebenfalls Beeinträchtigungen des Landschaftsbilds auf. In der Stadt Magdala gibt es eine Vielzahl an Wohngebäuden, an denen Kleingärten grenzen. Lediglich im Ortskern wird die Bebauung dichter.

3.6.2 Bewertung und Prognose

„Das ästhetische Erlebnis von Landschaften fußt auf dem Erkenntnisgewinn, welcher durch Betrachten von wahrgenommen Strukturen des Raums entsteht, so dass Rückschlüsse auf landschaftliche Zusammenhänge und damit assoziierte Visionen zugelassen werden.“[57]

Für die Bewertung des Landschaftsbildes sind die Faktoren „Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie der Erholungswert von Natur und Landschaft“ relevant. Sie werden wie folgt definiert: [58]

Die landschaftliche **Eigenart** ist der prägende Charakter einer Landschaft, der sie von anderen unterscheidet und damit auch ein wesentlicher Faktor für ihre Identität. So kann mit der Zeit für Menschen auch ein Gefühl von Heimat entstehen. Eine prägende Komponente sind hierbei Sichtbeziehungen, die ein diversifiziertes Landschaftserleben ermöglichen.

Die **Vielfalt** ist ein Kriterium zur Bewertung der landschaftlichen Eigenart und wird somit nicht getrennt betrachtet. Viele Landschaftselemente erfüllen das menschliche Bedürfnis nach

[55] Bayerisches Landesamt für Umwelt (o. J.): Schutzgutkarte Landschaftsbild / Landschaftserleben / Erholung. https://www.lfu.bayern.de/natur/schutzgutkarten/landschaft_bild_erleben_erholung/index.htm
[56] Flosm (2025): Stromnetz. https://www.flosm.org/de/Stromnetz.html
[57] Roth, M. & Fischer, C. (2018): Abgrenzung von Landschaftsbildeinheiten als Basis für die Bemessung der Höhe von Ersatzgeldzahlungen in Thüringen. Seite 16.
[58] ebd.

Information. Durch eine unübersichtliche Reichhaltigkeit an Elementen wird dem nachgekommen und gleichzeitig das Bedürfnis nach Orientierung befriedigt.

Die **Schönheit** einer Landschaft wird anhand seiner harmonischen Struktur festgemacht. Sie kann subjektiv durch verschiedene Sinne beeinflusst werden (Subjektebene). Ein weitreichendes Sichtfeld ermöglicht eine bessere Lesbarkeit der Landschaft. In Kombination mit vielfältigen und natürlichen Landschaftselementen ist eine Landschaft als schön anzusprechen.

Landschaftsbild

Die Landnutzungsvielfalt in der Umgebung Magdala ist hoch ausgeprägt.[59] Die Eigenart wird in Bereichen hoher Gehölzstrukturen und innerhalb der Schutzgebiete mit hoch bewertet, so das EU-Vogelschutzgebiet „Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte“ mit seinen Anteilen an Buchenwäldern und Hanglagen sowie die auenbegleitenden Ufervegetationen entlang der Flüsse und Bäche sowie größere Gehölze in der Landschaft. Eine mittlere bis hohe Bedeutung, je nach Artausprägung und Flächengröße, wird den Feldhecken und Feldgehölzen als Strukturelemente in der Offenlandschaft zugeschrieben. Die Schönheit der Landschaft ist aufgrund seines kleinräumigen Charakters mittel bis hoch ausgeprägt.

Ortsbild

Das Vorkommen von Bauwerken beeinträchtigt grundlegend das Landschaftsbild. Die Bewertung in Siedlungsbereichen ist somit mit den Bewertungskriterien für das Landschaftsbild nicht vergleichbar.

In den Siedlungsbereichen sind aufgrund des dörflichen Charakters keine sehr großen Unterschiede zwischen Eigenart, Vielfalt und Schönheit des Ortsbildes erkennbar. Aufgrund der überwiegenden Nutzung als Wohnraum mit seiner Vielzahl an Kleingärten und Grünflächen ist die Eigenart als hoch zu bewerten. Die Vielfalt ist weniger stark ausgeprägt. Aufgrund naturnaher Strukturen, auch durch die Nähe zur Magdel, kann das Stadtgebiet Magdala als schön verstanden werden. Die Bauweise ist einheitlich und trägt aufgrund seiner harmonischen Struktur zur Schönheit des Ortsbildes bei. In den kleineren Siedlungen hingegen fehlt die Nähe zu Wald- und Gewässerstrukturen.

Die folgende Tabelle führt stichpunktartig eine Bewertung von Eigenart, Vielfalt und Schönheit der Landschaftsbildeinheiten auf:

[59] Roth, M. & Fischer, C. (2018): Abgrenzung von Landschaftsbildeinheiten als Basis für die Bemessung der Höhe von Ersatzgeldzahlungen in Thüringen. Seite 21.

Tabelle 5: Bewertung nach Landschaftsbildeinheiten inkl. Siedlung (gering – mittel – hoch)

Agrarlandschaft der Hochfläche	**Eigenart:** mittel ➢ Teile liegen innerhalb eines Landschaftsschutzgebiets ➢ Hohe Lesbarkeit der Landschaft durch Reliefenergie und Weite **Vielfalt:** hoch ➢ Kleinräumige Strukturvielfalt durch Hecken und Gehölze **Schönheit:** mittel ➢ Vorbelastungen durch vertikale Objekte und die BAB 4 stören die Harmonie in der Landschaft
Magdeltal	**Eigenart:** hoch ➢ Naturnahe Gewässerstrukturen **Vielfalt:** mittel bis hoch ➢ Vielzahl an Landschaftselementen: Gehölze, Sumpfstauden, Seggenriede etc. **Schönheit:** mittel ➢ Vorbelastung durch Besiedlung und Verkehr
Buchenwald und Muschelkalkhänge	**Eigenart:** mittel bis hoch ➢ Reliefenergie (Hänge, Steinhügel) ➢ Grünbänder entlang der Gewässer (Aschersbach, Pfingstbach) **Vielfalt:** mittel bis hoch ➢ artenreiche Ausprägung, Streuobstbestände **Schönheit:** mittel bis hoch ➢ Walderlebnis
Siedlungsgebiete	**Eigenart:** mittel bis hoch ➢ weitgehend durch die Vielzahl an Kleingärten, die Nähe zur Magdel und zu bewaldeten Arealen (Magdala) ➢ dörfliche Ortschaften besitzen eine geringere Eigenart **Vielfalt:** mittel ➢ Bebauungen wechseln sich mit Grünflächen ab **Schönheit:** mittel ➢ einheitliche Bauweise, Fokus Wohnraum

Prognose

Aufgrund der Lage Magdalas in der Nähe der berühmten Kulturstadt Weimar, dem Bildungs- und Wissenschaftszentrum Jena und seiner Anbindung an die Autobahn 4, ist eine zunehmende Bebauung unausweichlich. Dabei entstehen regelmäßig Konflikte mit dem Landschaftsbild. Negative Aspekte sind die Überprägung der Landschaft, visuelle Störreize, die Zersiedelung der Landschaft durch Verkehrsschneisen sowie die Auflösung von Sichtbeziehungen.

Allgemein mindernd sind Vorgaben die Bebauungen in ihrer Höhe soweit möglich zu beschränken und Baulücken innerhalb des Siedlungsbereichs für eine Erweiterung des Wohnraums zu nutzen. Darstellung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft wirken sich positiv auf die Erhaltung und Verbesserung der natürlichen und gestalteten Schönheit der Kulturlandschaft aus.

3.7 Schutzgut Kultur- und Sachgüter

Zu den Schutzgütern zählt der Erhalt von historischen Kulturlandschaften und Landschaftsbestandteilen mit besonderer Eigenart. Schützenswerte Kultur-, Bau- und Bodendenkmale sind somit Bestandteil der Umwelt. Ihr Schutz wird nach dem Denkmalschutzgesetz (ThürDSchG) geregelt.

Ziel des Schutzguts ist die Bewahrung von Naturlandschaften und historisch gewachsenen Kulturlandschaften (§ 1 Abs. 4 Nr. 1 BNatSchG, ThürDSchG).

3.7.1 Bestandsaufnahme

Zu den Kulturgütern zählen denkmalgeschützte Flächen und Objekte. Unter dem Begriff Sachgüter werden gemäß § 90 BGB Wohnbauflächen, Sonderbauflächen, Verkehrsflächen, Flächen der Rohstoffgewinnung, etc. verstanden.

Einzeldenkmäler

Zu den Kulturgütern gehören denkmalschutzrelevante Flächen und Objekte. Gemäß dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie befinden sich in der Denkmalliste mehrere Einzeldenkmäler.[60] Dabei handelt es sich hauptsächlich um denkmalgeschützte Gebäude, Kirchen, Mühlen, Brücken, Friedhöfe und Gehöfte in den Siedlungen. Folgende Tabelle führt eine Auflistung:

[60] Landesamt für Denkmal und Archäologie (2025): Denkmalliste. https://denkmalpflege.thueringen.de/denkmalliste.

Tabelle 6: Einzeldenkmäler im Gemeindegebiet Magdala[61]

Gemarkung	Straße	Objektbezeichnung
Magdala	Am Anger 6	Wohnhaus
	Am Pfingstbach	Gedenkstätte KZ-Häftlinge
	Am Rathaus 1	Rathaus
	Breitenstraße	Brücke/ Spitalbrücke
	Breitenstraße 2, 4	Gehöft und Befestigungsanlage/ „Edelhof“
	In der Aue	Flutrinne
	Richard-Wagner-Straße	Brücke
	Richard-Wagner-Straße 16	Mühle
	Schulstraße	Kirche mit Ausstattung, Kirchhof und Grabmalen
	Schulstraße 14	Wohnhaus und Tor
	Schulstraße 18	Pfarrhaus und Wirtschaftsgebäude
	Auf der oberen Pinkau	Schafstall
	Kirchgasse	Kirche mit Ausstattung, Kirchhof und Einfriedung / Evangelische Pfarrkirche
	Mellinger Straße 10	Gehöft
Ottstedt bei Magdala	Kirchgasse	Kirche mit Ausstattung, Kirchhof und Einfriedung / Evangelische Pfarrkirche
	Mellinger Straße 10	Gehöft
Maina	-	Kirche
Göttern	Dorfstraße	Kirche mit Ausstattung und Kirchhof
	Dorfstraße bei Nr. 3	Wegweiserstein
	Dorfstraße	Brücke
	Dorfstraße 1	Mühlengehöft / ehem. Dorfmühle
	Dorfstraße 21	Gehöft
	Dorfstraße 36	Wohnhaus mit Hofmauer

[61] Landesamt für Denkmal und Archäologie (2025): Denkmalliste. https://denkmalpflege.thueringen.de/denkmalliste.

Gemarkung	Straße	Objektbezeichnung
	Dorfstraße 39	Gehöft / ehem. Pfarrei
	Dorfstraße 6, 7, 7a, 8, 9, 9a, 10, 11, 12, 13, 14, 16	Ensemble / ENS Am Anger (Denkmalensemble)
	Friedhof	Gedenkstätte

Bodendenkmäler

Es gibt zwei Bodendenkmäler, die auf archäologische Fundstätten hindeuten. Gemäß dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie sind das folgende:[62]

Tabelle 7: Bodendenkmäler im Gemeindegebiet Magdala

Gemarkung	Lage	Objektbezeichnung
Magdala	am Fuße NO-Hang des Holzberges, leicht nach SO abfallendes Gelände; direkt s der A4, sw von Magdala	Bodendenkmal / spätbronzezeitliches Siedlungsareal / frühmittelalterliches Gräberfeld
	nordöstlich Ortsrand, unmittelbar westlich der Magdel	Bodendenkmal / Areal ehem. Wasserburg

3.7.2 Bewertung und Prognose

Beeinträchtigungen auf das Schutzgut Kultur- und Sachgüter hat automatisch Auswirkungen auf das Schutzgut Landschaftsbild und das Schutzgut Mensch. Durch Beeinträchtigungen von Denkmälern kann die landschaftliche Eigenart oder die Eigenart des Ortsbilds verändert werden. Das kann gleichzeitig die Erholungswirksamkeit und die Sicht auf Sehenswürdigkeiten für den Menschen mindern.

Einzeldenkmäler befinden sich ausschließlich innerhalb der Siedlungsbereiche. Für Neubebauungen im Rahmen städtischer Entwicklungsmaßnahmen ist auf den Schutz bestehender Denkmäler ist zu achten. Geeignete Festsetzungen zur Minderung möglicher Beeinträchtigungen sind im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung erforderlich. Eine Maßnahme ist u. a. die Prüfung von Sichtachsenverhältnissen von Denkmälern in der Landschaft.

Im Außenbereich sind zwei Bodendenkmäler ausgewiesen. Bebauungen im nahen Umfeld der in Tabelle 7 beschriebenen Lage sollten mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt werden.

[62] Landesamt für Denkmal und Archäologie (2025): Denkmalliste. https://denkmalpflege.thueringen.de/denkmalliste.

3.8 Schutzgut Mensch und Erholung

Der Mensch steht in enger Wechselwirkung mit anderen Schutzgütern, weil er vielfach in die Natur und Umwelt eingreift und gleichsam von ihr betroffen ist. Für das Schutzgut Mensch sind maßgeblich der Erholungswert und die menschliche Gesundheit entscheidend. Für Letzteres sind die Faktoren Lärm, Geruch und Luftqualität von hoher Bedeutung.

Ziel ist die Sicherung einer menschenwürdigen Umwelt (§ 1 Abs. 5 BauGB), der Schutz des Erholungswertes von Natur und Landschaft (§ 1 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG, § 1 Abs. 2 Nr. 4 ThürNatG), der Schutz von Erholungsflächen (§ 1 Abs. 4 Nr. 2 BNatSchG) sowie die Vorsorge und Schutz des Menschen vor Geräuschen (TA Lärm).

3.8.1 Bestandsaufnahme

Erholung

Es wird auf die Wirksamkeit von Erholungsräumen eingegangen sowie auf Aktivitäten, die in öffentlichen Freiräumen in enger Verbindung mit Natur und Landschaft ausgeübt werden.

Wichtige Erholungsräume in der Landschaft sind Wälder, insbesondere in naher Umgebung zu Siedlungsgebieten. Sie können von der ortsnahen Bevölkerung in kürzester Zeit aufgesucht werden. Waldgebiete in der Nähe der Stadt Magdala ist der bewaldete Steinhügel als Teil des Jenaer Forsts. Südlich der Bundesautobahn führt der Aschersbach in den Wald bei Bad Berka.

Weitere wichtige Erholungsräume sind Grünflächen. Innerhalb der Siedlungsgebiete sind im Zuge der Wohnraumentstehung zahlreiche Kleingärten angelegt worden. Zudem verfügen die Stadt Magdala und die Ortsteile Göttern und Ottstedt bei Magdala über einen eigenen Friedhof. Als Park- und Erholungsanlage sind folgende zu nennen: Parkanlage am Dorfplatz in Göttern, die Parkanlage an der Dorfstraße in Göttern und der Gemeindegarten in Maina.

Freizeitgestaltung

Spielplätze gibt es in Magdala und Ottstedt bei Magdala. Für die sportliche Betätigung gibt es den Fußball- und Sportplatz des TSV 1864 Magdala.

Ein verzweigtes Netz aus Wander-, Rad- und Reitwegen von lokaler und regionaler Bedeutung ermöglichen Freizeitaktivitäten wie Wandern, Radfahren, Reiten und Möglichkeiten der Naturbeobachtung.[63] Sie steigern das Erholungsgefühl des Menschen.

Im Gemeindegebiet Magdala können Feld- und Wanderwege von der ortsnahen Bevölkerung aufgesucht werden. Als einziger Fernwanderweg führt der Thüringenweg vom Jenaer Forst den Steinhügel hinab durch die Stadt Magdala und unterhalb die Autobahn 4 in südwestliche Richtung nach Bad Berka. Neben dem Fernwanderweg befinden sich vor allem im Nordosten

[63] GEOPORTAL THÜRINGEN (2025): KARTENVIEWER. <HTTPS://GEOPORTAL.THUERINGEN.DE/GEOPROXY> (ZUGRIFF: 11/2025).

des Gemeindegebiets kürzere Wanderwege – etwa entlang des Hasen- und Funkenberges oder entlang des Krämergrabens – die außerhalb der Gemeindegrenze weiterführen.

Über den Kartendienst des Thüringen Viewer lassen sich mehrere Reitwege innerhalb der Gemeindegrenzen Magdala verorten.[64] Zum einen beginnt ein Reitweg nordöstlich der Stadt Magdala „An der Grotte“ und verzweigt sich in ein Netz aus Reitwegen. Zudem verläuft ein zweiter Reitweg westlich der Stadt Magdala, entlang des Ascherbachs bis zur Gemeinde Blankenhain. Abgehend von dem Ortsteil Maina verlaufen zwei weitere Reitwege in Richtung Südwesten. Die Reitwege sind ebenfalls als Wanderwege ausgewiesen. Der Verlauf der Wege wird in den Abbildung 11 bis 13 dargestellt.

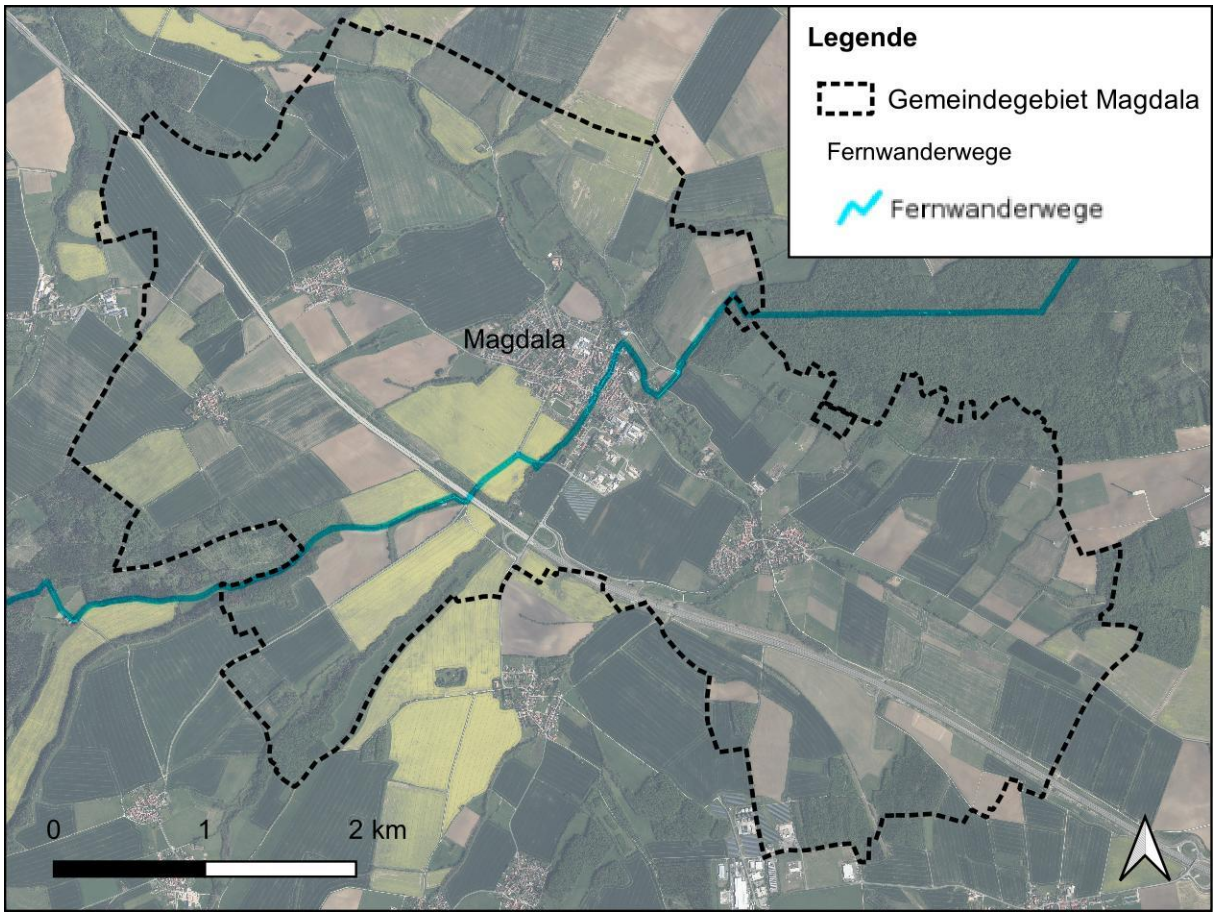


Abbildung 11: Fernwanderweg „Thüringenweg“ als aktive Erholungs- und Freizeitgestaltung[65]

[64] Geoportal Thüringen (2025): Kartenviewer. <https://geoportal.thueringen.de/geoproxy> (Zugriff: 11/2025).

[65] ebd.

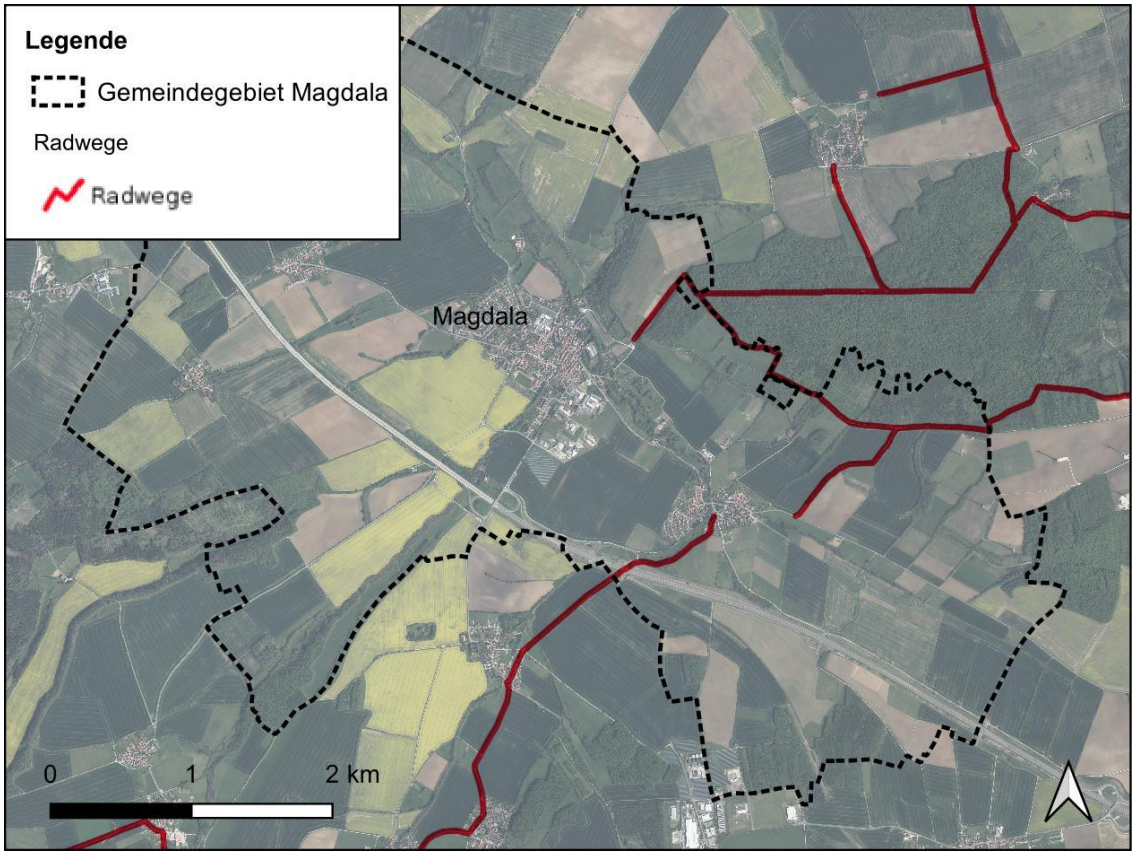


Abbildung 12: Radwege als aktive Erholungs- und Freizeitgestaltung[66]

[66] Geoportal Thüringen (2025): Kartenviewer. <https://geoportal.thueringen.de/geoproxy> (Zugriff: 11/2025).

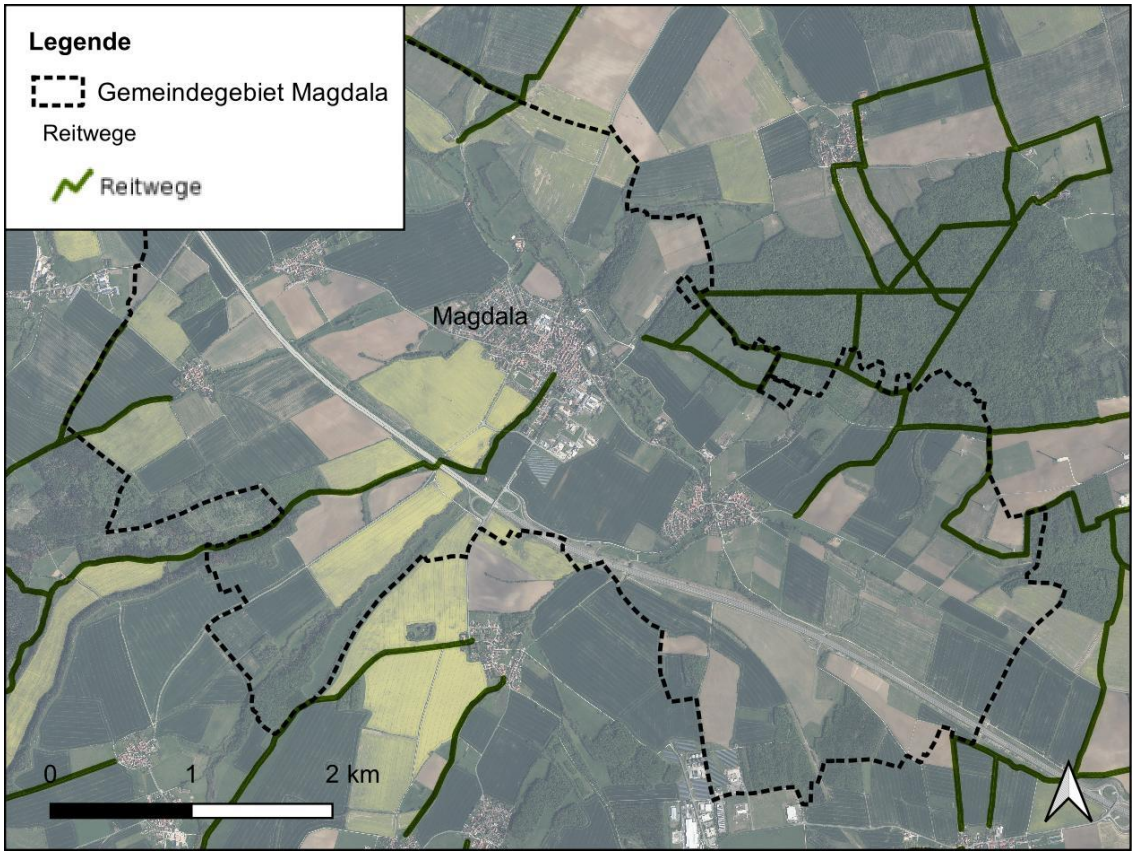


Abbildung 13: Reitwege als aktive Erholungs- und Freizeitgestaltung[67]

Luftqualität und Verlärmung

Lärm und Luftschadstoffe haben einen erheblichen Einfluss auf die menschliche Gesundheit. Die Bundesautobahn stellt für die Faktoren Lärm und Luftqualität die größte Belastung dar. Es wurden allerdings im Zuge des Baus Verminderungsmaßnahmen umgesetzt. Die Lärmausbreitung wird durch einen Lärmschutzwall gebremst. Die Böschungsbereiche der Autobahn sind zusätzlich mit Gehölzen und Büschen bepflanzt worden. Die Luftqualität entlang der Autobahn verbessert sich mit zunehmender Entfernung. Es sind fünf Unterführungspunkte innerhalb des Gemeindegebiets vorhanden.

Geruch

Quellen für Geruchsbelästigungen stellen neben der Autobahn durch Verkehrsabgase auch der Einsatz von organischem Dünger (Gülle) auf landwirtschaftlichen Flächen dar.

3.8.2 Bewertung und Prognose

Die Lage der Gemeinde auf einer über dem Saaletal gelegenen Freifläche begünstigt den Luftaustausch, sodass Luftschadstoffe sich in der näheren Umgebung nicht zu stark anreichern. Durch das hohe Verkehrsaufkommen der Bundesautobahn kommt es zu einer starken Verlärmung der Landschaft.

[67] Geoportal Thüringen (2025): Kartenviewer. <https://geoportal.thueringen.de/geoproxy> (Zugriff: 11/2025).

Der Erholungswert wird durch die Vorbelastung der Autobahn erheblich gemindert. Das Ausmaß der Beeinträchtigungen konnte durch umfangreiche Maßnahmen wie die Absenkung der Autobahn und die Aufschüttung von Lärmschutzwällen räumlich eingegrenzt werden. Grünverbindungen wie Grünbrücken sind entlang der BAB 4 innerhalb der Gemeindegrenzen nicht vorhanden. Die Zerschneidung bewirkt eine Einschränkung der Erlebbarkeit des Naturraums. Insbesondere für Erholungsaktivitäten verursacht die mehrspurige und stark befahrene Verkehrsachse eine Barriere und visuelle Beeinträchtigung für alle Freizeitaktivitäten. Die Reit-, Wander- und Radwege kreuzen die Autobahn an zwei Unterführungspunkten. Erholungssuchende sind dabei der Lärmbelastung und der verminderten Luftqualität ausgesetzt. Ein stärkerer Ausbau der Verkehrsstruktur ist vorerst nicht zu erwarten, zumal ein konstanter Zustrom von Autos über die Autobahn und die Landstraßen gelenkt wird.

Siedlungserweiterungen werden durch den Zuwachs von Ein- und Zweifamilienhäusern angestrebt. Dabei entstehen parallel zu versiegelten Flächen Gartenanlagen, die sich positiv auf den der Einwohner auswirken. Die dörflichen Ortsteile weisen genügend Grün- und Freiflächen auf. Sie sind allerdings schlechter an Erholungsräume mit einer sehr hohen Bedeutung, z. B. Waldgebiete, angebunden. Magdala hingegen verfügt über einen direkten Zugang zum Jenaer Forst an der nördlichen Stadtgrenze.

Insgesamt stellt die Landschaft einen Erholungsraum für die lokale Bevölkerung dar. Dabei erreicht der Fernwanderweg „Thüringenweg“ sogar regionale Bedeutung. Bestehende Beeinträchtigungen auf den Menschen hinsichtlich der Faktoren Lärm, Luftqualität, Geruchsbelastung und Erholungswert sind im Bereich der Bundesautobahn am höchsten zu bewerten, andernorts in Siedlungen sind die Beeinträchtigungen aufgrund der geringen Siedlungsfläche weniger stark ausgeprägt.

Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen sind auf eine Weise umzusetzen, dass schädliche Umwelteinwirkungen auf den Menschen so weit wie möglich vermieden werden (§ 50 BImSchG). So sollen Erholungsflächen als Grünflächen dargestellt werden, ein Ausbau des Radwegenetzes angestrebt und eine kompakte Siedlungsstruktur mit kurzen Wegen ermöglicht werden.

4 Zusammenfassung / Weiterführende Hinweise

Die Gemeinde Magdala möchte einen Flächennutzungsplan verabschieden. Für die Belange des Umweltschutzes ist eine Umweltprüfung erforderlich, die die Auswirkungen der Planung auf die Umwelt untersucht. Die Umweltprüfung gibt eine Gesamteinschätzung, welche Umweltauswirkungen erwartet werden können. Durchführung der Beeinträchtigungen können in unterschiedlichem Maße für die folgenden Schutzgüter Fläche, Boden und Geologie, Wasser, Klima/Luft, Pflanzen und Biotope (inkl. Schutzgebiete), Landschaftsbild, Kultur- und Sachgüter und Mensch entstehen.

Im vorliegenden Umweltbericht wird lediglich der aktuelle Zustand der einzelnen Schutzgüter beschrieben und bewertet. Es liegt keine konkrete Planung im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung vor, sodass auf Grundlage der Bestandsaufnahme und Bewertung der Schutzgüter nur prognoseartige Auswirkungen getroffen werden konnten. Eine detaillierte Umweltprüfung im Rahmen einer verbindlichen Bauleitplanung (Bebauungsplan) wird zusätzlich Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung der Schutzgüter ausarbeiten, die die prognostizierten negativen Umweltauswirkungen verringern. Verbleibende und unvermeidliche erhebliche Beeinträchtigungen sind durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen zu kompensieren.

Jede Baufläche im Bebauungsplan muss hinsichtlich des Artenschutzes geprüft werden. Unter Berücksichtigung einer möglichen Betroffenheit wertgebender Tierarten (z. B. Reptilien-, Vogel- und/oder Fledermausarten) wird eine artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich. Bei vorhandenen Konfliktpotenzialen (z. B. Nachweis von wertgebenden Arten im Bereich der Fläche) sind vertiefende Prüfungen notwendig, die geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen festlegen, um sicherzustellen, dass keine Verbotstatbestände nach § 44, Abs. 1 Nr. 1 bis 3 BNatSchG eintreten (z. B. Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten in Bäumen und Baumhöhlen). Das Vogelschutzgebiet im Norden des Gemeindegebiets darf in seinen Schutzzielen ebenfalls nicht beeinträchtigt werden.

Die Ergebnisse der Umweltprüfung unterliegen der Abwägung mit anderen Belangen.

5 Literaturverzeichnis

Übergeordnete Raumplanungen

Landesentwicklungsprogramm (LEP) Thüringen 2025 – Thüringen im Wandel. URL: https://innen.thueringen.de/fileadmin/Strat_Landesentwicklung_Demografie/Raumordnung_Landesplanung/Landesentwicklung_TH/Landesentwicklungsprogramm_TH_2025.pdf (Zugriff: 08.10.2025). Landratsamt Weimarer Land (o. J. a): Wirtschaftsförderung. URL: https://weimarerland.de/de/wirtschaftsfoerderung.html (Zugriff: 08.10.2025).

Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen (2011): Regionalplan Mittelthüringen. URL: https://regionalplanung.thueringen.de/fileadmin/user_upload/Mittelthueringen/Dokumente/RPM-Bestand/RPM2011/RPM-Inet-2-1_RP-Text.pdf (Zugriff: 08.10.2025).

Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (2014): Landesentwicklungsprogramm (LEP) Thüringen 2025 – Thüringen im Wandel, S. 3.

Thüringer Ministerium für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung (o. J.): Erste Änderung des Landesentwicklungsprogramms Thüringen 2025.

Gesetze/ Verordnungen:

Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394) geändert worden ist.

Baunutzungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786), die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 3. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 176) geändert worden ist.

Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 48 des Gesetzes vom 23. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 323) geändert worden ist.

DIN 18915 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Bodenarbeiten“

DIN 19639 „Bodenschutz bei Planung und Ausführung von Bauvorhaben“.

Thüringer Gesetz zur Pflege und zum Schutz der Kulturdenkmale in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. April 2004, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731, 735).

Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. April 2013 (BGBl. I S. 734) geändert worden ist.

Quellen/ Literatur:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (o. J.): Schutzgutkarte Landschaftsbild / Landschaftserleben / Erholung. <https://www.lfu.bayern.de/natur/schutzgutkarten/landschaft_bild_erleben_erholung/index.htm> (Zugriff: 11/2025).

BfN (Bundesamt für Naturschutz) (o. J.): Ilm-Saale- und Ohrdrufer Platte.

BfN (Bundesamt für Naturschutz) (2019): Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte. <https://www.bfn.de/natura-2000-gebiet/muschelkalkhaenge-der-westlichen-saaleplatte>

(Zugriff: 09/2025).

BfN (Bundesamt für Naturschutz) (2025): BfN-Viewer. Kartendienst. <https://geo-dienste.bfn.de/landschaften?lang=de>

BGR (Geoportal der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe) (2025): Geoviewer. <https://geoportal.bgr.de/mapapps/resources/apps/geoportal/index.html?lang=de#/geoviewer> (Zugriff: 2025).

Bundesumweltamt (2023): Entwicklung des Bodens. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/boden-flaeche/kleine-bodenkunde/entwicklung-des-bodens>. (Zugriff: 11/2025).

Climate-Data (2025): Klima in Jena. Daten und Graphen zum Klima und Wetter in Jena. <https://de.climate-data.org/europa/deutschland/thueringen/jena-2131/> (Zugriff: 09/2025).

Flosm (2025): Stromnetzkarte. <https://www.flosm.org/de/Stromnetz.html> (Zugriff: 11/2025).

Geoportal Thüringen (2025): Kartenviewer. <https://geoportal.thueringen.de/geoproxy> (Zugriff: 11/2025).

GLU GmbH (2025): Flächennutzungsplan. Stadt Magdala. Weimarer Landkreis. Vorentwurf.

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (2025) <https://denkmalpflege.thueringen.de/denkmalliste> (Zugriff: 09/2025).

Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen (2011): Raumnutzungskarte (Ostteil) des Regionalplanes Mittelthüringen.

Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen (2019): Regionalplan Mittelthüringen – Änderung (1. Entwurf) zur Änderung / Öffentlichen Auslegung vom 07.11.2019 bis einschließlich 10.02.2020 (Beschluss PLV 40/03/19).

Roth, M. & Fischer, C. (2018): Abgrenzung von Landschaftsbildeinheiten als Basis für die Bemessung der Höhe von Ersatzgeldzahlungen in Thüringen. Erläuterungsbericht zu dem Projekt im Auftrag der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG). Nürtingen: Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU), Institut für Landschaft und Umwelt (ILU). Als Typoskript vervielfältigt.

Thüringer Landesamt für Statistik (o. J.): Flächen nach Art der tatsächlichen Nutzung ab 2015.

TLUBN (Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz) (2025): Kartendienst. <https://tlubn.thueringen.de/kartendienst> (Zugriff: 09/2025).

TLS (Thüringer Landesamt für Statistik) (o. J.): <https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=71053&TabelleID=ge000103>. Zugriff: (11/2025).

Verwaltungsgemeinschaft Mellingen (2021): Magdala. URL: <https://www.vgem-mellingen.de/inhalte/mellingen/_inhalt/gemeinden/magdala/magdala> (Zugriff: 08.10.2025).